Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Theater Romeo und Julia ist ein Klassiker in der Theaterszene. Die Zuozer Shakespeare Company hat das Stück modern interpretiert und aufgeführt. Seite 8

Um die Sicherheit an der Grenze dreht sich ein Vorstoss, den zwei Drittel der Grossräte unterzeichneten. Die Bündner Regierung hat jetzt geantwortet. Seiten 7 und 9





Offene statt verschlossene Türen

Die Präsidentenkonferenzen der Region Maloja sollen öffentlich werden

Umdenken in der Region Maloja: Dank einer Statutenänderung sollen die Präsidentenkonferenzen nicht mehr hinter verschlossenen Türen stattfinden.

RETO STIFEL

Mehr Transparenz in der Region Maloja: Diese Forderung war in den letzten beiden Jahren immer wieder zu hören. Parteien, Medien, aber auch einzelne Gemeindepräsidenten stellten sich auf den Standpunkt, dass zumindest die Sitzungen der Präsidentenkonferenzen öffentlich sein sollten. Mit geringem Erfolg. Begründet wurde die Durchführung der Sitzungen hinter verschlossenen Türen damit, dass die Präsidentenkonferenz ein Exekutivgremium analog eines Gemeindevorstandes sei. Nun hat offenbar ein Umdenken stattgefunden. Kürzlich hat die Region eine Arbeitsgruppe zur Einführung des Öffentlichkeitsprinzips eingesetzt. Wie Recherchen der EP/PL zeigen, soll der Oberengadiner Souverän am 10. Juni über eine Statutenänderung befinden, die die Sitzungen in Zukunft im Grundsatz öffentlich macht.

Das bestätigte der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli, auf Anfrage. Analog den Sitzungen des St. Moritzer Gemeinderates soll es aber auch Einschränkungen geben. Dann beispielsweise, wenn vertrauliche Trak-Region Maloja wenig Handlungsspielraum in Sachen Öffentlichkeitsprinzip. Die Akteneinsicht sei bereits



Wenn es nach dem Willen der Gemeindepräsidenten in der Region Maloja geht, sollen die Präsidentenkonferenzen schon bald öffentlich werden. Foto: www.shutterstock.com/Anna-Mari Vest

nicht möglich - beispielsweise, wenn es um die Berufsbeistandsschaft geht.

Bei der Vernehmlassung zur Einfühdurch übergeordnetes Recht geregelt rung des Öffentlichkeitsprinzips im

tanden anstehen. Ansonsten sieht die oder aus Geheimhaltungsgründen gar Kanton Graubünden äusserten sich Oberengadiner Gemeinden kennen das auch viele Engadiner Gemeinden noch skeptisch. Nun scheint auch auf kommunaler Ebene ein Sinneswandel in Gang gekommen zu sein. Verschiedene

Öffentlichkeitsprinzip bereits oder befassen sich konkret mit der Einführung. Anders sieht die Situation im Unteren-Seite 5 gadin aus.

Das Eis im **Belastungstest**

Am Dienstag fanden auf dem **St. Moritzersee diverse Tests** statt. Ziel war es, das Dehnungsverhalten des Eises zu studieren, um die Sicherheit auf den Oberengadiner Seen zu erhöhen.

ROGER METZGER

In den letzten Jahren wurden Veranstaltungen auf den Oberengadiner Seen immer wieder von tragischen Unfällen überschattet. Daraufhin haben die Oberengadiner Gemeinden Bregaglia, Sils, Silvaplana und St. Moritz das Projekt «Klimaanpassungsstrategie Seeeis Oberengadin» ins Leben gerufen und die Academia Engiadina sowie die AF Toscano AG mit der Durchführung beauftragt.

Im Rahmen dieses Projektes wurden am vergangenen Dienstag auf dem St. Moritzersee aufwendige Belastungsversuche an der Eisdecke durchgeführt, um die Elastizität zu ermitteln. Dabei wurde das Eis mit einer Motorsäge aufgeschnitten, anschliessend wurde ein Eisblock herausgenommen und untersucht. Zum Einsatz kam auch eine Ankerzugmaschine.

Die Erkenntnisse, die man aus den Tests gewinnen will, sollen als Grundlage dienen, um auch künftig die touristische Nutzung der Oberengadiner Seen zu gewährleisten. Um auch Aussagen unter wärmeren Klimabedingungen zu machen, wurde das Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) der HTW Chur einbezogen. «Eine komplexe Sache», sagt Markus Berweger, CEO der See-Infra AG, «doch wir brauchen für die Sicherheit bessere Grundlagen».

Our da duos gruppas üna società

La Plaiv/Zernez Quai chi vaiva cumanzà avant ün pêr ons cun duos gruppas singulas es uossa organisà ufficialmaing sco società: nempe la Società da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez.





Las duos gruppas da musica La Plaiv e Zernez d'eiran naschüdas suot l'iniziativa dals frars Flurin e Reto Lehner. Per avair daplü forza musicala han els bainsvelt fusiunà las duos gruppas a la Società da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez. In sonda chi vain ha quista società premiera cul concert insembel culla Società da musica Zernez. Dirigida vain la fuormaziun da giuvenils da Reto Lehner e Tania Lehner. (nba) Pagina 6

Pro Büvetta Tarasp

Scuol Dürant ün'eivna sun gnüts e vegnan amo festagiats in Engiadina Bassa ils Dis da l'aua forta cun differentas occurrenzas, referats, prelecziuns ed excursiuns da tuot gener. In lündeschdi passà han gnü lö i'l local da cultura al Bogn Engiadina a Scuol (BES) la radunanza generala da la fundaziun «Pro Büvetta Tarasp» ed ün'infuormaziun da las investiziuns fattas e previssas dal Bogn Engiadina Scuol. (anr/bcs) Pagina 7

50 Jahre Geronimi

Samedan Elektrofahrzeuge gelten als Meilenstein in der Automobilbranche. Dies ist nur eine von vielen revolutionären Entwicklungen, wenn es um die Mobilität geht. Auch Technik und Sicherheitssysteme haben eine immense Verbesserung erfahren. Dass dem so ist, weiss Daniele Geronimi, Inhaber der Airport Garage Geronimi in Samedan, der das Unternehmen in zweiter Generation führt. (mb) Seite 9

Oxford vs. Cambridge

St. Moritz Im Rudersport hat das Duell zwischen den beiden Elite-Unis Oxford und Cambridge weltweite Ausstrahlungskraft. Ebenfalls gross ist die Rivalität zwischen den Eishockeyteams von Oxford und Cambridge. 1885 standen sich die Mannschaften erstmals in St. Moritz gegenüber, nun findet die 100. Austragung des Varsity-Matches auf Initiative des Lyceums Alpinum kommenden Samstag wieder in St. Moritz statt. (rm) Seite 10





Für «Engadiner Post»-Inserate

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Publicaziun ufficiela

Vschinauncha da Segl

Mia vschinauncha - mia plazza da cumun

Concurrenza d'ideas libra per la taimpra da la plazza da cumun da Sils/Segl Maria

Che es dumando?

Propostas, cu cha nossa plazza da cumün as sdasda a nouva vita e's fo valair meglder per ans.

Suos-ch Eau piglier part?

Schi, la concurrenza es avierta per minchün, a paun parteciper eir gruppas.

Fin cura poss eau inoltrer mia ideja?

Il termin per inoltraziuns es ils 15 gün 2018.

Quêlas premissas sun da resguarder?

In che fuorma dess eau inoltrer mia ideja?

- Propostas paun gnir inoltredas in fuorma libra (disegns, pittüras, texts eui.). Il principel es cha la suprastanza possa seguir. A's tratta d'idejas, na d'ün proget da fabrica glivro.
- A vain pondero, cun avantag, quêls dals adövers odierns sülla plazza ed intuorn la plazza chi dessan gnir mantgnieus eir inavaunt.
- Ün plan da situaziun culs cunfins da las parcellas scu eir ün plan cun las curvas d'otezza paun gnir telechargedas, tenor bsögn, da la pagina d'internet «sils-segl.ch» u eir gnir retrattas in chanzlia (documaints na obligatoris).

Chi güdichescha las idejas?

Ils 7 sabis da la suprastanza cumunela.

Che survegn eau per mia partecipaziun?

Ün cordiel grazcha fich e'l bunsentimaint da s'avair express cun sias egnas imaginaziuns per üna vschinauncha attractiva. Las idejas tschernidas vegnan preschantedas publicamaing cun partecipaziun da lur auturas/autuors.

Che capita cullas propostas?

Ellas staun a disposiziun a la vschinauncha pel process da planisaziun e progettaziun a liber adöver, inclusivamaing ün'ulteriura elavuraziun. Il dret d'autur vain alvo.

Che dess pudair custer la nouva plazza?

Taunt scu ch'ella vela per las votantas e'ls votants.

Quaunt visiunaria suos-cha esser mia proposta?

Taunt visiunaria scu ch'eau pens cha Segl, indigens e giasts sajan capabels dad esser.

A chi inoltresch eau mia proposta?

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

GmbH,

Benno Jaeggi,

Via da Surlej 9,

Via Serlas 12,

7500 St. Moritz

Via da Surlej 9,

Parz. Nr. 648

Dorfkernzone

Auflage/Ein- 22. März 2018 bis

Die Baugesuchsunterlagen liegen wäh-

rend der Einsprachefrist beim Gemein-

debauamt zur öffentlichen Einsicht-

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen

das Bauvorhaben können während der

Auflagefrist beim Gemeindevorstand Sil-

Bauamt Silvaplana

Im Auftrag der Baubehörde

sprachefrist: 10. April 2018

Die Profile sind gestellt.

vaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 22. März 2018

MDS Architektur

Chesa Cembro Granda

7513 Silvaplana-Surlej

Wohnungsrenovation

mit Dachlukarne und

französischem Balkon

Chesa Cembro Granda,

7513 Silvaplana-Surlej

Silvaplana-Surlej (DKSj)

Gesuch-

tümer:

Planung:

Projekt:

Zone:

nahme auf.

steller und

Grundeigen-

A la chanzlia cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria, sils@sils.ch Sils/Segl, in marz 2018

La suprastanza cumünela

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

7513 Silvaplana

7502 Bever

Neugestaltung

Via Charels Suot 16,

Abschluss-Stützmauer,

Plazza da Mastrel zu

Zone für öffentliche

Bauten und Anlagen

ge, Via dal Farrer,

7513 Silvaplana

Parz. Nr. 1770

(ZöBA)

Die Baugesuchsunterlagen liegen wäh-

rend der Einsprachefrist beim Gemein-

debauamt zur öffentlichen Einsicht-

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen

das Bauvorhaben können während der

Auflagefrist beim Gemeindevorstand

Bauamt Silvaplana

Im Auftrag der Baubehörde

Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 22. März 2018

Auflage/Ein- 22. März 2018 bis

sprachefrist: 10. April 2018

Die Profile sind gestellt.

öffentlicher WC-Anla-

Gesuchsteller- Politische Gemeinde

in und Grund-Silvaplana,

Vertretung:

Projekt:

Zone:

nahme auf.

eigentümerin: Via Maistra 24,

Planung und FH Architektur,

Publicaziun ufficiela

Vschinauncha da Puntraschigna

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda

Proget:

da fabrica nr.: 2018-0006 Parcella nr.: 1529 Zona forestela: god

Object: Senda dad ir a pè e

spassager Val Roseg

Post d'infurmaziun per la via d'aventüra

Val Roseg

Club da Fix, Patrun da fabrica: Hotel Roseg Gletscher,

Val Roseg, 7504 Puntraschigna

Proprietaria Vschinauncha burgaisa dal prövi: da Puntraschigna,

Via da Mulin 7, 7504 Puntraschigna

Autur Eco Alpin SA, Via Sur Crasta Pradè 32, dal proget:

7505 Celerina/Schlarigna Exposiziun: 22 marz 2018

fin als 11 avrigl 2018

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista düraunt il termin da recuors in chanzlia cumünela. Recuors cunter il proget pon gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Puntraschigna. Puntraschigna, ils 22 marz 2018

Vschinauncha da Puntraschigna

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2018-0006 1529 Parz. Nr.:

FWZ / Wald Zone: Objekt: Fuss- und Wanderweg Val Roseg

Bauvorhaben: Infoposten für Erleb-

nisweg Val Roseg Club da Fix, Bauherr:

Hotel Roseg Gletscher, Val Roseg,

7504 Pontresina Grund-Bürgergemeinde eigentümer: Pontresina,

Via da Mulin 7, 7504 Pontresina Eco Alpin SA, Projekt-

Via Sur Crasta Pradè 32, verfasser: 7505 Celerina/Schlarigna

Auflage: 22. März 2018 bis 11. April 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 22. März 2018

Gemeinde Pontresina

Cello meets Piano

Sils Anlässlich des 50-jährigen Jubilä- von Robert Schumann, die F-Dur-Sonatere langjährige Musikpädagogen ein (Claudio Barberi) und Violincello (Gyula Petendi). Die Fantasiestücke

desruhe von Antonín Dvorák sind Perals gleichrangige Partner hervor. Der Eintritt ist frei - Kollekte.

Vortrag Nietzsche und Dürrenmatt

Sils Heute, Donnerstag, um 17.30 Uhr seine Visionen zu einem neuen Menvermittelt Peter André Bloch, Stiftungsrat vom Nietzsche-Haus, in der Offenen Kirche in Sils interessante Einblicke in das Schaffen von Friedrich Nietzsche

Oberengadins über Freiheit und Not- vergleichen: in ihren Unterschieden wendigkeit, Zeitlichkeit und Unendlichkeit nachgedacht, in Auseinandersetzung auch mit dem Gedankengut des Christentums. Nietzsche hat hier

schenbild entworfen, Dürrenmatt sein dramaturgisches Denken entwickelt, in der Relativierung und progressiven Auflösung der selbständigen Persönlichkeit. Es ist faszinierend, beide Beide haben in der Landschaft des Künstler und Denker miteinander zu und Entsprechungen sowie in ihrer Zugehörigkeit zu anderen Zeit- und Kul-(Einges.) turepochen.

Veranstaltung

ums der Musikschule spielen zwei weite von Johannes Brahms und die Walklassisches Konzert. Zu hören gibt es len der romantischen Literatur für am kommenden Samstag um 20.30 Violoncello und Klavier. Beide Instru-Uhr in der offenen Kirche in Sils Maria mente ergänzen sich in ihrer klangromantische Kammermusik für Klavier lichen Vielfalt hervorragend und treten

und Friedrich Dürrenmatt.

Infos: www.sils.ch/events

Bündner Jugendchor Gast beim Cor masdo

Zuoz Am diesjährigen Jahreskonzert des Cor masdo Zuoz werden unter der Leitung von Clara Sattler Werke von namhaften Komponisten wie Gjeilo, Hawley, Maissen, Casanova oder Appenzeller aufgeführt. Als Gastchor konnte der Bündner Jugendchor unter der Leitung von Martin Zimmermann gewonnen werden. Der abwechslungsreiche Choranlass findet am Samstag, 24. März um 20.30 Uhr in der Aula des Lyceums Alpinum in Zuoz statt. Saalöffnung ist um 19.45 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Seit der Chorgründung im Jahre 2004 gibt Martin Zimmermann bei den jungen Sängerinnen und Sängern des Bündner Jugendchors erfolgreich den Ton an. Junge Gesangsbegeisterte im Alter von 16 bis 27 Jahren finden im Bündner Jugendchor (BJC) nicht nur eine musikalische Heimat, sondern auch ein freundschaftliches Umfeld, in welchem zusammen immer neue, persönliche und gemeinsame Ziele erarbeitet und umgesetzt werden. Bereits 140 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton waren oder sind Teil des BJC. Mittlerweile kann der BJC auf zahlrei-

che Erfolge an nationalen und internationalen Chorwettbewerben, Preisverleihungen und Festivals zurückblicken. Besonders nennenswert aus jüngerer Vergangenheit sind der Kategoriensieg beim Internationalen Chorfestival in Kalamata, Griechenland (2015), der 1. Preis beim Jugend-Musikfestival in Neerpelt, Belgien (2016) und der grosse Erfolg des BJC am 6th Bali International Choir Festival im Juli 2017. Die Auszeichnungen erfolgten in den Kategorien Folklore, Geistliche Musik und Gemischter Chor, der drei Mal Gold erhielt. Das Repertoire des Bündner Jugendchors umfasst eine grosse Vielfalt an Stilrichtungen und Sprachen, wobei stets viel Wert darauf gelegt wird, auch heimische Komponisten im Programm zu berücksichtigen.

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Club da Fix, Hotel Bauherr:

> Roseg Gletscher, Val Roseg, 7504 Pontresina Infoposten für Erleb-

Bauprojekt: nisweg Val Roseg

Parzelle Nr.: 1150

Nutzungszone: Wald-, Ruhe- und Landschaftsschutz-

Auflagefrist: vom 22. März 2018 bis 22. April 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Ad-

resse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4,

7503 Samedan.

Samedan, 22. März 2018

Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt



SAC-Touren

Bruschghorn 3056 m (Rundtour) via Carnusatal

Samstag, 24. März 2018

Von Wergenstein via Alp Tumpriv zum Gipfel. Abfahrt ins Carnusatal, Wiederaufstieg zum Carnusapass und Abfahrt nach Wergenstein. ZS- / ca. 1800 Hm / ca. 5-7 Stunden, Anmeldung bis Donnerstagabend 19.00 Uhr an TL J. Staat / 078 805 24 52.

Tschima da Flix 3301 m Sonntag, 25. März 2018

Skitour ab Julierpass via Fuorcla d'Agnel zur Tschima da Flix. WS+ / ca. 1100 Hm / 4-5 Stunden, Anmeldung bis zum Vorabend um 18.00 Uhr an TL E. Crameri/ 079 560 28 82. Treffpunkt um 7.30 Uhr bei der Post in St. Moritz Bad.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

Engadiner Post

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Generalanzeiger für das Engadin

Tel. 081 837 90 81, redaktion@ Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Redaktion Scuol-

dina@engadinerpost.ch @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Tel. 081 837 90 00, werbe

Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag: Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 90, verlag@ga

Postkonto: 70-667-2 Verlegerin: Martina Flurina Gammete Verlagsleiterin: Myrta Fasse

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd) abw.; Marie-Claire Jur (mcj); Roger Metzger(rm), Muriel Wohlfisber (mw) abw., Praktikantin, Evelyn Priscilla Brunner (eb), Praktikantin Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Konfirmation

Aufnahme in die evangelische Kirche

Samedan/Celerina Am Palmsonn- no Vondrasek. Um 10.15 Uhr in der Kirtag, 25. März, werden in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin folgende Jugendliche konfirmiert: Um 10.00 Uhr in der Dorfkirche Baselgia Plaz in Samedan: Jules ca Schocher, Ladina Vondrasek und Ni-

che San Gian in Celerina: Jens Achtnich, Valentina Baumann, Mario Bischoff, Marc Büchi und Simona Gru-

Die Konfirmationen in St. Moritz, Be-Bruckert, Dumeni Gian Kubli, Gian Luver, Sils-Fex, Pontresina und Zuoz finden im Juni statt.

Wie elastisch ist das Eis unter dem VIP-Zelt?

Belastungsversuch der Eisschicht auf dem St. Moritzersee

Die Sicherheit auf den Oberengadiner Seen soll erhöht werden. Um die Biegefestigkeit des Eises zu prüfen, werden verschiedene Tests durchgeführt.

ROGER METZGER

Einer dieser Tests fand am Dienstag auf dem St. Moritzersee statt. Mit gezielten Versuchen sollte die Tragfähigkeit des Eises geprüft werden. «Wir müssen Entscheide fällen, ob das Eis hält und wann Veranstaltungen freigegeben werden können. Bisher hatten wir dafür nur rudimentäre Grundlagen», sagt Markus Berweger, CEO der See-Infra AG. Natürlich seien Belastungsphasen definiert, doch mit einer Reihe von Tests sollen die Voraussetzungen für die Erhöhung der Sicherheit auf den Oberengadiner Seen verbessert werden.

In den vergangenen Jahren kam es auf den gefrorenen Seen bei Aktivitäten wie White Turf, Polo, Cricket und Langlauf immer wieder zu Zwischenfällen. Als Beispiel nennt Markus Berweger die Situation vor zwei Jahren, als sich in der Woche vor dem Engadin Skimarathon auf dem Silsersee Wasser auf dem Eis befand. «Eine heikle Situation, für die wir bessere Grundlagen brauchen, um Entscheide treffen zu können.»

Erste gute Erfahrungen wurden bereits während des White Turfs gemacht, als während des ganzen Tages geodätische Messungen vorgenommen wurden. So wurde beispielsweise gemessen, wie elastisch das Eis unter dem VIP-Zelt ist. Was sich komisch anhört, lässt sich einfach erklären. «Grundsätzlich liegt das Eis auf dem Wasser», so Berweger, «aber es gibt viele Faktoren wie Eiskonsistenz, Temperaturen und Wind.»

«Vom Gleichen sprechen»

Diese Belastungstests finden im Rahmen des Projektes «Klimaanpassungsstrategie Seeeis» statt, das von den Oberengadiner Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils und Bregaglia sowie vom Kanton Graubünden finanziert wird. Projektleiter ist der Glaziologe Felix Keller von der Academia Engiadina, das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro AF Toscano AG durchgeführt.

Das Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) der HTW Chur unter der Leitung von Imad Lifa wurde mit einbezogen, um das Verhalten von Seeeis genauer zu untersuchen. Es soll eine Methode entwickelt werden, die aufgrund der Deformation und der Eisdicke auf die Belastungsfähigkeit des in Tests die Biegefestigkeit, Druckfestig-



Der Aufbau der Ankerzugmaschine ist aufwendig, aber die Mühe lohnt sich, denn sie liefert genaue Daten.

Fotos: Evelyn Priscilla Brunner

keit, Kriechdehnung und Elastizität ermittelt.

«Wir wollen, dass alle vom Gleichen sprechen», erklärt Markus Berweger. Dafür wurde eigens eine App entwickelt, auf die alle involvierten Personen Zugriff haben.

Mit Blick in die Zukunft

Das Projekt ist vorerst auf zwei Jahre bis Ende dieses Jahres beschränkt, wird aber voraussichtlich bis 2019 verlängert, da nicht alle Versuche gemacht werden konnten. Beispielsweise werden Tests auf Schwarzeis erst im nächsten Winter möglich sein.

Dank der koordinierten Zusammenarbeit aller beteiligter Gemeinden ebenfalls nicht unproblematisch, da konnten in den letzten beiden Jahren sich die Konsistenz des Eises veränderte. wesentliche Verbesserungen erzielt Letzte Woche fand ein Vorversuch auf werden. Allerdings musste man feststel-Seeeises schliessen lässt. Dafür werden len, dass Wissenslücken bestehen und keine konkrete Strategie vorliegt.

Eine der Zukunftsfragen wird sein, welche Auswirkungen der prognostizierte Klimawandel haben könnte. Das Ziel des Projektes ist es, mit einer Klimaanpassungsstrategie die touristische Nutzung der Oberengadiner Seen auch unter wärmeren Klimabedingungen bestmöglich zu sichern. Auch der mögliche Einfluss von Methangas soll getestet werden.

Eis so hart wie Beton

Nicht ganz einfach gestaltete sich die Form der Tests. Laborversuche erwiesen sich als schwierig. Ein Versuch, Eisblöcke herauszuschneiden und nach Chur in die HTW zu bringen, waren dem St. Moritzersee statt, der jedoch noch nicht alle erhofften Antworten lieferte. Deshalb fand dieser Zugversuch

zur Überprüfung der Biegefestigkeit des Eises mittels einer Ankerzugmaschine am vergangenen Dienstag noch einmal statt.

In aufwendiger Arbeit sägte der pensionierte Polizeitaucher Urs Grigoli erst einen ersten Eisklotz aus, wobei Mann und Maschine gehörig ins Schwitzen kamen. «Wunderschönes Eis», schwärmte Grigolet, «aber hart wie Beton». Der Klotz bestand aus rund 60 Zentimetern Schwarzeis, das optisch wie Kristall aussah, sowie zehn Zentimetern Mischeis, auch «Sandwich-Eis» genannt.

Darauf wurde eine Ankerzugmaschine eingespannt, um ein Stück Eis mit einer Länge von rund 350 Zentimetern und 70 Zentimetern Breite so lange zu belasten, bis es brach. Um aussagefähige Resultate zu erhalten, sind drei Versuche an verschiedenen Standorten nötig. Die Versuche sollen die Entscheide zur Freigabe der Seen künftig vereinfachen.



Der ehemalige Polizeitaucher Urs Grigoli zersägt das Eis.



Schwerstarbeit, die nötig ist, um die einzelnen Eisschichten zu erkennen.



Zehn Zentimeter milchiges Mischeis und 60 Zentimeter klares Schwarzeis.

Für unseren sehr liebevoll und sorgfältig renovierten familiären Alpengasthof, wo Herz, Kopf und Hände gebraucht werden, suchen wir ab Mitte Mai 2018 in Saison- oder Jahresstelle

Kreative Köche für unsere modern ausgebaute Küche

deutschsprachige, versierte und naturliebende Mitarbeiter/innen für Reception und Service sowie fleissige Zimmermädchen

Brotbackstube, Weinkeller, gemütliches Lesestübchen, Kulturraum, Sauna, eine einmalige Berglandschaft und natürlich eine feine auserlesene Küche bieten wir unseren Gästen

Zeitaemässe Arbeits- und Freizeit, tolle Atmosphäre in jungem Team, Unterkunft und gute Entlöhnung erwarten Sie in einem wunderschönen (Die schönsten Orte der Schweiz) Naturgebiet.

Sie fühlen sich angesprochen? Super! Und jetzt senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto oder rufen Sie uns zuerst einmal an!

Alpengasthof Crusch Alba ed Alvetern 7550 S-charl/Scuol Tel. +41 79 641 74 64

info@cruschalba.ch www.cruschalba.ch



In St. Moritz Bad Bürofläche zu vermieten

Ab dem 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten an der Via Surpunt 54 in St. Moritz.

Details: Erstes Obergeschoss, Fläche: 70 m²

Raumaufteilung: 1 grosser Raum,

1 kleineres separates Büro, 1 WC, 1 Küche 1 Garagenparkplatz

Miete: CHF 1800.- inkl. Nebenkosten

Kontakt: Gammeter Media, Philipp Käslin

Tel.: 081 837 91 22 E-Mail: p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Silvaplana

zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung, helle und

1-Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer und Küche Tel. 079 291 45 72

In Sils-Maria 3-Zimmer Erstwohnung

mit Garagenplatz, 2 Nasszellen, in der Residenza Alpenrose sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.

(Wohnsitz in Sils-Maria erforderlich.) Kontakt: Private Client Partners A.Bodenmann/R.Curti 043 243 71 02

Zu Vermieten in St. Moritz Bad Ab 1. Juli 2018 Casa Polo

5 Zimmer-Wohnung

Mit 2 Nasszellen, 2 Balkone, Garage und Kellerabteil Miete Fr. 2500.- pM inkl. NK Kontakt: 079 353 50 92

zasilva@bluewin.ch

In Dauermiete gesucht:

2½-Zimmer-Wohnung

in **Sils** bis **Zuoz** von einheimischem Pensionär Chiffre A28179 Gammeter Media Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

In La Punt Chamues-ch an ruhiger Lage mit schönem

Blick zu verkaufen, charmante

3-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, mit Galerie Bad/WC, Dusche/WC, Südbalkon, Kellerabteil, Autoeinstellplatz. Wohnungsfläche 99 m² Baujahr 1977

Interessiert? Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Chesa Drusum, 7522 La Punt Chamues-ch Tel. 081 854 17 65 Inderst@bluewin.ch

Zu Verkaufen

Ein Öllgemälde von Clara PORGES

bequeme, gemütliche

3½-ZimmerWohnung im DG

Wohnzimmer mit Balkon, 2 Schlafzimmer (keine Teppiche) Bad/WC, sep. WC, Lift, Tiefgarage, allgem. Aussen-PP + Gartensitzplatz Fr. 1450.- p.M. inkl. NK + Gara-

ab 1. April 2018, kleine

2-Zimmer-Wohnung für 1 Pers.

kompl. eingerichtet, EG, mit Garagenplatz Fr. 800.- p.M. inkl. NK + Garage Maini Gross Immobilien AG Zernez

2½-Zimmer-Wohnung

in 7503 **Samedan**, Islas 1 im 1. Stock mit Gartensitzplatz,

Tel. 076 713 87 87

Grosses Format «Hauptwerk»

Ganzjährig zu vermieten in **Zernez**

genplatz (ohne Wasserkosten)

Tel. 079 306 09 93



Jeden Dienstag, **Donnerstag** und Samstag im Briefkasten oder auf

Datum & Uhrzeit

Standort

Tickets

Engadiner Post

oder PC/Mac

Ihrem iPad

SALZGEBER Marangun S-chanf

Kinder ab 4 bis 15 Jahren: CHF 15.- (geeignet ab 4 Jahren) Tickets sind unter www.ticketcorner.ch oder bei den örtlichen Oberengadiner Tourist Informationen erhältlich. Die Sitzplätze sind unnummeriert.

Pontresina

DER JOSA MIT DER ZAUBERFIEDEL

KONZERTANTES MUSIKMÄRCHEN

Erleben Sie als Familie die abenteuerliche Reise von Josa zum Mond. Span-

FREITAG, 30. MÄRZ 2018, 16.00 UHR

nend erzählt, begleitet von Musik und Pantomime.

Erzähler: Linard Bardill. Pantomime: Carlos Martínez

Freitag, 30. März 2018, 16.00 Uhr

Pontresina Tourist Information, Kongress- und Kulturzentrum, 7504 Pontresina T +41 81 838 83 00, F +41 81 838 83 10, pontresina@estm.ch, www.pontresina.ch

TEL. 081 854 16 14 FAX 081 854 35 86

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur Kat. C/E mit Deutschkenntnissen

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Simon Salzgeber, Salzgeber Holzbau, Chesa Pradels 115, 7525 S-chanf

Tel. 081 854 16 14 / info@salzgeberholzbau.ch

Marmorböden, möbliert. Preis Fr. 1400. /Mtl. inkl. NK Mietbeginn per sofort: Besichtigungstermin unter Tel. 079 544 91 52 Rütimann Verwaltung

www.engadinerpost.ch



FREITAG, 23. MÄRZ 2018 · 16:00 – 20:00 UHR SAMSTAG, 24. MÄRZ 2018 · 10:00 – 17:00 UHR

ENGADIN

AUTO PIS PRAG SAN BASTIAUN 55 · 7503 SAMEDAN Tel. 081 851 05 00 · www autoppisted cu

-GERONIMI

Emil Frey AG

Dosch Garage St. Mc

Roseg Garage VIA SENT 2 · 7500 ST. MORITZ Tel. 081 842 61 20 · www.bmw-roseg-garage.ch







MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON







ALLE INFOS UNTER WWW.AUTO-EXPO-ENGADIN.CH

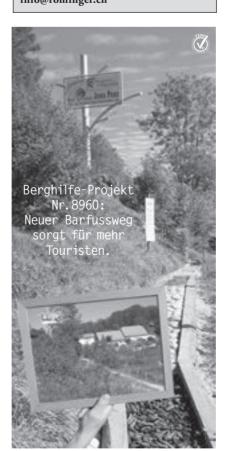


Gesucht Verkäuferin 40 % Pontresina

Wir suchen für unsere Boutique in Pontresina eine junge, aufgestellte Verkäuferin mit Flair fürs Verkaufen unserer schönen Boutique-Artikel.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an info@rominger.ch

- Freitag/Samstag





Neue Köpfe und neue Ideen für den Dorfverein St. Moritz

Mit einem neuen Vorstand und neuen Ideen soll der Dorfverein St. Moritz in die Zukunft gehen. Sieben Jahre nach der Neugründung 2011 macht der Vorstand Platz für neue Köpfe und neue Ideen. Er ruft St. Moritzerinnen und St. Moritzer auf, sich für ihren Ort zu engagieren und das erfolgreiche Erbe des Dorfvereins in die Zukunft zu führen.

Der achtköpfige Vorstand hat mit viel Herzblut und Engagement die Chance wahrgenommen, die Attraktivität von St. Moritz mit Anlässen, wie den Sommermärkten, der Tavolata, dem traditionellen Weihnachtsmarkt und den Dorfgesprächen, zu steigern.

Innovation hatte für den Vorstand immer einen hohen Stellenwert. Da sie nur durch neue Ideen entstehen kann, und bei aller Offenheit bestimmt nur ein Teil der neuen Möglichkeiten ausschöpft, möchten sie die Gelegenheit nutzen, einem neuen Vorstand das Zepter zu übergeben.

Der Vorstand wird zur kommenden Generalversammlung am 27. Juni 2018 in corpore zurücktreten, womit neue Möglichkeiten freigesetzt und Visionen verwirklicht werden können. Er erhofft sich eine neue, motivierte Vorstandscrew, welche mit frischen Ideen auf die Attraktivität von St. Moritz Einfluss nehmen möchte.

Mitglieder, welche am Fortbestand des Dorfvereins interessiert sind und sich für einen Sitz im Vorstand entscheiden, sind herzlich zu einer informativen Gesprächsrunde am Dienstag, 27. März um 19.30 Uhr in der Bar des Hotel Monopol eingeladen.



Ein klarer Trend zu mehr Transparenz im Oberengadin

Seit 1. November 2016 kennt Graubünden das Öffentlichkeitsprinzip – eine Bilanz und ein Ausblick

Mit St. Moritz, Samedan, La Punt und Bever sind zurzeit gleich vier Oberengadiner Gemeinden daran, vom Geheimhaltungs- zum Öffentlichkeitsprinzip zu wechseln. Anders sieht die Situation im Unterengadin aus.

RETO STIFEL

In der Aprilsession 2016 hat der Bündner Grosse Rat entschieden, das Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Graubünden auf den 1. November des gleichen Jahres einzuführen. Allerdings nur auf Kantonsebene, vor allem Parlamentarier der BDP und der CVP verhinderten damals, dass das Öffentlichkeitsprinzip auch für die Gemeinden respektive die neuen Regionen gilt.

Was aber hat sich in der Zwischenzeit bei den Regionen und vor allem in den Gemeinden getan? Machen sie von der Möglichkeit Gebrauch, das Öffentlichkeitsprinzip freiwillig auf kommunaler Ebene einzuführen? Zumindest im Oberengadin kann diese Frage bejaht werden. Die Region Maloja will mittels einer Statutenänderung die Präsidentenkonferenzen öffentlich machen (siehe Artikel auf der ersten Seite), und mit St. Moritz, Samedan, La Punt und Sils sind zurzeit gleich drei Engadiner Gemeinden daran, vom Geheimhaltungs- zum Öffentlichkeitsprinzip zu wechseln respektive die notwendigen Grundlagen für eine Abstimmung zu diesem Thema vorzubereiten.

Die Bevölkerung entscheidet

In St. Moritz ist der Anstoss dazu vom Gemeinderat gekommen. Zuerst mittels einer Interpellation vor knapp zwei Jahren und jetzt mit einer vor drei Monaten eingereichten Motion, welche konkret die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips verlangt. Der Gemeinderat hat die Motion für erheblich erklärt, sodass noch in diesem Jahr an der Urne entschieden werden kann.

In Samedan hat der Handels- und Gewerbeverein die Initiative ergriffen. Der Gemeindevorstand hat in der Zwischenzeit einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, dieser soll an der Gemeindeversammlung am 19. April zur Abstimmung kommen. La Punt Chamues-ch will das Öffentlichkeitsprinzip ebenfalls einführen, die Gemeindeversammlung entscheidet am 20. April. Die Gemeinde Bever wird gemäss Gemeindepräsident Fadri Guidon voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom Juni entscheiden.

Geringe Nachfrage

Bereits eingeführt haben das Gesetz die Gemeinden Pontresina, Celerina und



Längst nicht mehr alles ist Top Secret: Die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips auf Kantonsebene hat offensicht-Foto: fotolia.com/DOC RABE Media lich auch bei den Regionen und den Gemeinden zu einem Umdenken geführt.

Silvaplana. Laut Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, wird davon wenig bis gar nicht Gebrauch gemacht. Die Medienvertreter würden beispielsweise zu Gemeindeversammlungen nur vereinzelt kommen. Silvaplana kennt die Regelung seit zwei Jahren. Gemeindepräsident Daniel Bosshard spricht von guten Erfahrungen und wenig Anfragen für eine Akteneinsichtnahme. Auch der Celeriner Gemeindeschreiber Beat Gruber hat keinen Anstieg der Anfragen festgestellt. In Celerina wurde das Öffentlichkeitsprinzip 2013 im Rahmen der Revision der Gemeindeverfassung eingeführt.

Ebenfalls mit der Revision der Gemeindeverfassung verlangten die Silser Stimmbürger im vergangenen Sommer einen Paradigmenwechsel. Ohne Erfolg. Ein Antrag aus der Versammlung wurde knapp abgelehnt. In S-chanf verweist

Gemeindepräsident Gianni Largiadèr auf Artikel 28 der Gemeindeverfassung, welche jedem Stimmbürger die Einsichtnahme in die Gemeindeversammlungsprotokolle erlaube oder bei berechtigtem Interesse auch in andere Protokolle der Gemeinde. Zudem informiere S-chanf regelmässig über die Sitzungen des Gemeindevorstandes. «Wir werden nun vorab die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips auf regionaler Stufe mit Interesse verfolgen», sagt Largiadèr weiter. In Madulain ist die Einführung für Gemeindepräsident Roberto Zanetti zurzeit kein Thema, weil es offensichtlich keinen Bedarf gebe. «Wir würden es begrüssen, wenn Einheimische und Gäste vermehrt an Gemeindeversammlungen teilnehmen würden», so Zanetti. Auch Zuoz hat keine Änderung geplant. Gemeindepräsident Flurin Wieser zufolge sind die Medien

öffentlicht.

Auch in den Gemeinden Scuol und Valsot ist ein Wechsel vom Geheimhaltungs- zum Öffentlichkeitsprinzip zurzeit kein Thema. Zum einen, weil es dafür kaum einen Bedarf gebe, zum anderen, weil andere Projekte eine höhere Priorität geniessen würden. In der Val Müstair sind die amtlichen Dokumente bei einem Interessennachweis zugänglich, und die Gemeindeversammlungen sind öffentlich. In der Gemeinde Zernez ist die Frage gemäss Gemeindepräsident Emil Müller noch nicht thematisiert worden. Persönlich sieht er die Gemeinde wie eine Familie. «Innerhalb der Familie soll über alles informiert und diskutiert werden, aber ich weiss nicht, wieso familieninterne Angelegenheiten an die Öffentlichkeit sollen», sagt Müller. Ihm gehe es nicht darum, nicht informieren zu wollen. Es gehe um die Wahrung der Privatsphäre und darum, an Gemeindeversammlungen eine möglichst freie Meinungsbildung zu ermöglichen. Müller sieht sogar die Gefahr eines gegenteiligen Effekts. «Wenn Protokolle des Gemeindevorstandes öffentlich werden sollen, wird nur noch das Minimum protokolliert. «Also wird die ganze Geschichte noch intransparenter.»

schon längere Zeit ohne Einschrän-

kungen bei den Gemeindeversammlung

zugelassen. Zudem würden die Be-

schlüsse des Gemeinderates regelmässig

im amtlichen Publikationsorgan ver-

Zurückhaltung im Unterengadin

Keine Antworten auf die schriftliche Anfrage gab es von den Gemeinden Bregaglia und Samnaun.

Kommentar

Erfreulich, aber ...

RETO STIFEL

«Nichts zu verbergen», hatte die EP/PL im Juni 2016 kommentiert. Und kritisiert, dass die Regionenpolitik zu weit weg von den Stimmbürgern stattfinde und mehr Transparenz in einem demokratischen Staatssystem unabdingbar sei. Der Vorschlag der Gemeindepräsidenten der Region Maloja, ihre Sitzungen in Zukunft öffentlich zu machen, ist deshalb zu begrüssen. Politik darf nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen - zumindest über die Medien - mitverfolgen können, wie Entscheide zustande kommen. Im besten Fall fördert dies auch das Interesse und das Engagement der Bevölkerung für ihre Region.

Dass auch verschiedene Oberengadiner Gemeinden den Paradigmenwechsel vollziehen wollen, ist erfreulich. Letztlich ist es eine Frage der Haltung, eine Frage auch, wie das Verhältnis zwischen der Verwaltung und dem Bürger definiert wird. Das Offenlegungs- anstelle des Geheimhaltungsprinzips fördert die Vertrauensbildung zwischen der Bevölkerung und der öffentlichen Hand.

Alles im Lot also? Nein. Mit der Gebietsreform mussten in der Region Maloja zahlreiche Aufgaben neuen Trägerschaften zugeteilt werden. Diskussionen zu wichtigen Themen - sei es Spital, Flughafen oder Tourismus finden nicht mehr an den öffentlichen Kreisratssitzungen statt, sondern nur noch innerhalb der neuen Gremien mit ihren unterschiedlichen Rechtsformen. Gemeinsam ist allen, dass die Sitzungen - mit Ausnahme des Gemeindeverbandes für den Öffentlichen Verkehr – nicht öffentlich sind. Was heisst das? Ein Beispiel: Für das Budget und die Rechnung des Spitals Oberengadin ist ab diesem Jahr die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin zuständig. Diese ist privatrechtlich organisiert. Was wiederum nichts anderes bedeutet, als dass die Öffentlichkeit auf den Goodwill der Stiftung angewiesen ist, um auch in Zukunft mehr über diese für die Region wichtige - und notabene von jedem einzelnen Stimmbürger finanzierte Institution - zu erfahren, als das, was sie in einer Medienmitteilung serviert bekommt.

Es ist unabdingbar, dass sich neben den Regionen und den Gemeinden auch die neuen Trägerschaften intensiv mit der Frage des Öffentlichkeitsprinzips auseinandersetzen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Kanton: Im Rahmen der Erwartungen

Am 1. November 2016 trat das Bündner Öffentlichkeitsgesetz in Kraft. Nach gut einem Jahr zieht Walter Frizzoni, stellvertretender Kanzleidirektor und zuständig für die neu gegründete Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip eine Bilanz, die im Rahmen der Erwartungen liegt.

Die Verwaltung sei zwar nicht überrannt worden mit Anfragen um Akteneinsicht, das Öffentlichkeitsprinzip aber werde genutzt, sagte er auf An-

frage. Konkret gingen seit dem Start 35 Anfragen für Dokumente zu Themen wie Spesen von Grossratsmitgliedern, dem WEF, der Olympia-Kandidatur oder der Raumplanung ein. Sechs Gesuche wurden gemäss Frizzoni abgelehnt, dies vor allem aus Gründen eines laufenden Verfahrens, der Möglichkeit der Beeinträchtigung der Meinungsbildung von Behörden oder weil die verlangten Dokumente gar nicht vorhanden waren.

Weniger Notfälle, weniger Tote

Statistik 2017 sind in den Schweizer Alpen und im Jura 2712 Personen in eine Notlage geraten und mussten von der Bergrettung gerettet oder geborgen werden. Diese Bilanz ergibt im Vergleich zum Vorjahr (2828 Beteiligte) einen Rückgang von vier Prozent.

In den klassischen Bergsportarten sind nur beim Bergwandern mit 1237 Beteiligten (Vorjahr 1196) mehr Notfälle zu verzeichnen gewesen. Auf Hochund Skitouren sowie beim Felsklettern gerieten hingegen weniger Berggänger

In anderen Bergsportaktivitäten war Entwicklung unterschiedlich: Mehr Notfälle gab es beim Canyoning, auf der Jagd, beim Klettersteigen und beim Mountainbiken. Weniger ereigneten sich hingegen auf Schneeschuhtouren, beim Gleitschirmfliegen und beim Base-Jumping. Auch die Zahl der Todesfälle ist mit 154 (Vorjahr 179) deutlich niedriger. Die häufigsten Unfälle mit Todesfolge sind aufgrund eines Absturzes mit 80 Opfern (Vorjahr 99) zu beklagen, aufgrund einer Erkrankung 39 (Vorjahr 42). Nur das Bergwandern hat mit 54 Toten zu mehr Todesopfern geführt als das Vorjahr (43).

Diese im Vergleich zu den Vorjahren insgesamt unfallärmere Bilanz dürfte vor allem auf die reduzierten Tourenaktivitäten wegen des ausgesprochen schneearmen Winters von Januar bis April und des häufig wechselhaften Wetters im Hochsommer zurückzuführen sein.

Die Bergnotfallstatistik erstellt der SAC im Auftrag der Fachgruppe Sicherheit im Bergsport.

Viel Arbeit für die Opferhilfe

Graubünden Mit 618 laufenden Fällen wurden bei der Beratungsstelle der Opferhilfe Graubünden im Jahr 2017 so viele Personen wie noch nie betreut. Hinzu kamen rund 100 telefonische Kurzberatungen von Betroffenen und Fachpersonen. Dies gibt die Beratungsstelle in einer Medienmitteilung bekannt.

Von den 522 beratenen Gewaltbetroffenen erlebten 59 Prozent eine Tätlichkeit oder Körperverletzung, ein Fünftel davon wurde im Strassenverkehr verletzt. Jedes dritte Opfer erlebte sexuelle Gewalt. 32 Prozent wurden erpresst, bedroht oder genötigt. Weitere begangene Straftaten waren unter anderem Raub und fahrlässige oder versuchte Tötung. Über 40 Prozent aller Gewalttaten fanden im häuslichen Bereich statt. Dabei handelte es sich bei der Tatperson um den Partner (63 Prozent) bzw. die Partnerin (4 Prozent) oder um ein anderes Familienmitglied (33 Prozent). In 22 Fällen von häuslicher Gewalt musste vorübergehend eine Schutz- oder Notunterkunft vermittelt werden.

Gewaltbetroffene gelangten an die Opferhilfe mit Fragen zur Strafanzeige und zum Strafverfahren sowie mit Anliegen zur psychologischen Unterstützung bei der Bewältigung der an ihnen verübten Straftaten.

Begleitungen zu Einvernahmen und Unterstützung in versicherungsrechtlichen Fragen wurden ebenso in Anspruch genommen. Die Opferhilfe hat 228 Personen juristische Hilfe sowie 224 Personen psychologische Hilfe vermittelt und die ungedeckten Kosten übernommen. (pd)

Kontaktmöglichkeit für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen: Tel. 081 257 31 50 / E-Mail Opfer

Veranstaltung

Peter Peyer besucht die Region

St. Moritz Am kommenden Samstagnachmittag, 24. März, hat die SP Graubünden eine Flyeraktion im Coop Bellevue St. Moritz mit Regierungsratskandidat Peter Peyer und der Oberengadiner Grossratskandidatin Franziska Preisig geplant.

Am Sonntag, 25. März, ist Peter Peyer dann zu Gast bei der PS Val Poschiavo. An einem öffentlichen Polit-Apéro im Restaurant Motrice spricht der Regierungsratskandidat der SP um 10.30 Uhr zum Thema «Progresso per i grigioni». Sämtliche Anlässe sind öffentlich, und Interessierte sind willkomPOSTA LADINA Gövgia, 22 marz 2018

Premiera pels Giuvenils La Plaiv-Zernez

Concert da la Musica da giuvenils La Plaiv-Zernez e da la Società da musica Zernez

Han las societats da la giuventuna da Zernez e quella da La Plaiv fusiunà? Quista dumonda s'han fat impustüt persunas chi nu sun svess musicantas. Sün l'invid da la sairada da concert e bal da la Società da musica Zernez sun manzunats nempe eir ils Giuvenils La Plaiv-Zernez.

MARTINA FONTANA

«Nossa, plütost nouva società ha il nom Musica da giuvenils La Plaiv-Zernez», declera Reto Lehner, magister, president da la Società da musica Zernez e dirigent da la Società da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez. Cha'l nom nun haja dachefar nüglia cun üna fusiun da las duos societets da giuventüna - cha uschè sco cha lur contribuziun saja gnüda publichada, as possa però schont dvantar ün zich malsgür. «Schi füss stat scrit il nom inter e na be «Giuvenils La Plaiv-Zernez> nu vessa dal sgür brich dat dumondas», intuna'l.

Inscunters chi surpassan cunfins

La gruppaziun da musicas da giuvenils daja eir a Zernez daspö plüs ons. «Meis frar Flurin vaiva fundà üna gruppa da giuvenils cul nom Musica da giuvenils La Plaiv ed eu üna gruppa cun musicantas e musicants giuvens da Zernez», declera il dirigent. Chi s'haja lura bainsvelt vis chi füss meglder da's preschantar insembel per pudair profitar da daplüssas musicantas e musicants giuvens chi vöglian as preschantar eir pro concurrenzas da musica grondas. Daspö duos ons exerciteschan uossa ils giuvenils da tanter 9 e 25 ons da las duos regiuns insembel. «In nos nom es bainschi scrit La Plaiv-Zernez, ma intant vaina partecipantas e partecipants da tuot l'Engiadina», precisescha Lehner e manaja cha quai saja eir bun uschè. «Uossa eschna üna

La Società musica da giuvenils La Plaiv-Zernez, cul dirigent Reto Lehner, s'allegra da pudair as preschantar ad ün vast public a Zernez.

fotografia: mad

musica cumpletta chi cumpiglia 22 commembras e commembers e pudain cunquai eir occupar tuot ils registers da musica. Ultra da quai vain Tania Lehner da Zernez, la quala dirigia eir la Società da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez, ed eu fat l'on passà las prümas scolaziuns suot l'insaina «Jugend & Musik», chi po gnir congualada cullas sportas dal sinonim plü cuntschaint «Jugend & Sport», declera'l. Cha quels sustegns finanzials as survegna però be scha la società es una portadra (Trägerverein) e na be üna persuna privata. «Perquai haja dat avant ün on il müdamaint da las duos gruppaziuns pitsch-

nas in üna società da musica da giuvenils», conclüda'l.

«L'avegnir da las societats da musica»

«Las musicantas ed ils musicants chi giodan pro nus lur fuormaziun musicala sun per las musicas da cumún massa giuvens», declera Reto Lehner ün ulteriur avantag chi dà uossa la musica da giuvenils. Ella es per uschè dir la colliaziun tanter scoulas da musica e societats da musica da creschüts. Ch'uffants fin 16 ons nu giajan nempe normalmaing a trenamaints chi han lö la saira o ad occurrenzas e concerts. «Cur ch'els han lura l'età per dvantar commember

d'una società da musica «creschuda», san els fingià sunar lur instrumaint e sun uschè ün inrichimaint per tuots», manaja'l ed agiundscha: «Ils giuvens sun l'avegnir da tuot las societats da musica o da cors e perquai esa tenor mai eir fich important chi's motivescha ad els e tils renda eir attents da lur importanza illa vita cumünala e sociala.» Sco magister esa a Lehner fich consciaint cha güsta uossa - ed eir ils prossems ons – nu saraja simpel dad avair bleras musicantas, musicants o chantaduors illas societats. «Fingià uossa mancan in bleras societats persunas fin ill'età da tschinquanta ons e quai es natüralmaing üna gronda sfida per minchüna da quellas.»

Il prüm concert dals giuvens musicants as poja giodair in occasiun da la festa e dal concert da la Società da musica Zernez, chi ha lö in sonda, ils 24 marz, a las 20.00, illa sala da gimnastica a Zernez. Ils prossems duos concerts han lura lö in venderdi, ils 13 avrigl a Zernez insembel cun la Società da musica Cinuos-chel/Brail ed in venderdi, ils 20 avrigl a S-chanf insembel cun la Società da musica S-chanf. Ulteriuras infuormaziuns a reguard la Società da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez, as survain pro Reto Lehner e Tania Lehner da Zernez.

45 confirmands in Engiadina Bassa

mas, ils 25 marz ha lö in tuot ils cu- Christina Truog. tas giuvenilas ed ils seguaints giuvenils vegnan confirmats:

Zernez/Brail: Gian Andri Christoffel (Zernez), Lino Gasperin (Zernez), Flavia Godly (Brail), Bigna Guler (Brail), Duri Luzzi (Zernez) e Tino Salutt (Zernez).

Ardez/Ftan: Paulin Janett (Ardez), Samir Strimer (Ardez) ed Emilia Stup-

Scuol/Tarasp: Larissa Andersag, Tim Peider Bonorand, Flavio Egler, Kevin Erdag, Milena Felix, Melvin-Leen Kaufmann, Marco Mauri, Fabio Mosca, Ro-

Confirmaziun La dumengia da las pal- medi Parolini, Corsin Raisun e Sina

müns da l'Engiadina Bassa ed in Val Sent: Claudia Franziscus, Niculin Fe-Müstair la confirmaziun. Las seguain- lix, Martin Noggler, Mazzina Noggler, Steivan Ruben e Martina Zini.

> Valsot: Nico Andrighetti (Tschlin), Natalia Bischoff (Ramosch), Chiara Caviezel (Strada), Andrin Denoth (Strada), Claudio Elia Etter (Strada), Sarino Lingenhag (Seraplana), Gianluca Mayer (Vnà), Larissa Nef (Ramosch), Michelle Nef (Ramosch) e Gino Riatsch (Vnà).

> Val Müstair: Dajan Adank, Ladina Bott, Sara Bott, Gianni Casty, Fränzi Lörtscher, Selina Vital ed Eva von Fellenberg.

Charta da lectur

Las duos butias da Valchava e da Fuldera nun han da serrar

Daspö blers ons vegnan las duos butias ficit es plü pitschen co quai chi's pudess chi portan raps! Per nus svess: Na, grazbasa privata. Ils distributuors gronds nu's dan già lönch na plü giò cun butias talmaing pitschnas. Ma la populaziun avaiva insisti ed ha vuglü lur butias da cumün. Eir sco lö d'inscunter, davo cha la scoula es serrada, la posta es serrada, la banca es serrada... Ils indigens voulan avair lur butia, ma blers nu tilla douvran. I van lura listess plü jent a far cumischiuns sur munt o sur cunfin, perche cha ... (minchün ha seis buns motivs).

Cha las duos butias nu stan in sai listess na uschè mal, ha muossà la radunanza generala dals 20 marz a Valchava: Pro ün schmerdsch da raduond 690000 francs resulta ün pitschen deficit da be raduond 4000 francs. Quist de-

da Valchava e da Fuldera manadas sün spettar da duos butias per insembel 300 cha! Massa chara! Massa paca schelta! abitants. Quai chi dà però listess da pensar es il fat cha quist resultat es dad ingrazchar per üna buna part als giasts da vacanzas e na als indigens. Scha eir quels cumpressan be tant illa butia da cumün sco chi cumpran utrò, schi nu dessi ingün deficit!

> Ed amo alch dà da pensar: Nus plondschain cha tuot va inavò - e che güdain nus svess pro per mantegner nossa infrastructura? Nus fain reclama per la Biosfera e la Val Müstair - e demonstrain cun nos cumportamaint cha quellas nun ans stan propi a cour. Schi, al cour forsa schon, ma na «a la buorsa». Nossa «bella Val Müstair» es in sai be per vender, be per esters, be per giasts

Scha nus nun imprendain a predschar il nos, co vulain nus a lunga vista persvader ad oters da gnir in nossa val? Là nu güdan neir na etikettas sco «la plü attractiva val da las Alps»! Attractiv per chi, scha gnanca per nus svess?

Da la gestiun nu manca quai. A l'incuntrari! Las quatter vendadras as dan tuotta fadia da spordscher üna vasta paletta da vivandas e d'ogets d'economia per il minchadi, laprò üna buna schelta da prodots biologics e da prodots indigens da la Biosfera. I nun es da's dar da buonder cha'ls giasts predschan quai! Ma perche uschè pac ils indigens? Fin cha las prosmas butias han da serrar?

Hans-Peter Schreich, Valchava

Arrandschamaint

L'istorgia dal sudà sco narraziun concertanta

La Vouta In sonda, ils 24 marz, preschainta l'actur Jaap Achterberg «L'histoire du soldat», ün toc da teater per ün ensemble pitschen, in La Vouta a Lavin. Il sudà baratta cul diavel sia gïa per ün cudesch chi imprometta l'acquist da grondas richezzas. El sto muossar eir a sunar la gïa al diavel infra trais dis. In vardà passan pero trais ons - uschè Achterberg as fua da la rolla da narratur illa pel dal sudà e dal diavel - e fa viver l'istorgia da quist cumbat dals duos pro-

tagonists be culla magïa da sia vusch. Per l'adattamaint da la part musicala s'han servits ils trais musikers Franco Mettler, Maria Korndörfer e Thomas Weber da l'adaptaziun cha Igor Strawinsky ha elavurà svessa l'on 1919 per gïa, clarinetta e clavazin ed han rimplazzà il clavazin cun ün orgel da man. La narraziun concertanta cumainza a cha'l sudà vala sco desertör. L'actur Jaap las 20.30, la bar es averta a partir da las

Reservaziuns: info@lavouta.ch

Il concept da far ün riassunt tudais-ch d'ün rapport rumantsch muossa cha la «Posta Ladina» es creativa e ch'ella tschercha nouvas fuormas da bilinguità.

Mario Pult, promotur regiunal



Gövgia, 22 marz 2018 POSTA LADINA 7

Regiuns al cunfin salüdan la resposta

Regenza cumbatta intenziuns da diminuir persunal

La Regenza grischuna as dosta cunter intents federals da diminuir persunal pro la duana e la guardgia da cunfin. Ils rapreschantants da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair sun cuntaints da quist agir.

«DaziT» as nomna il program cha l'Administraziun federala da duana (AFD) voul realisar dürant ils ons 2018 fin 2026. Per 400 milliuns francs esa previs da digitalisar tuot ils process da duana e da tils centralisar. «Uschea füss il privel grond, chi gnissan strichadas plazzas da lavur pro la duana, e facilmaing eir pro'l Corp da guardgias da cunfin svizzer (CGC)», temma il grondcusglier Rico Lamprecht (pbd, Val Müstair) e president dal cumün da Val Müstair. Per evitar cha quai saja il cas pro'l cunfin a Müstair es Lamprecht ün da las 86 deputadas e deputats al Grond cussagl chi ha suottascrit in december 2017 l'incumbenza Della Vedova «Pel mantegnimaint dal persunal da duana e dal CGS per pudair garantir la sgürezza al cunfin». Suottascrit l'incumbenza ha eir la grond cusgliera Leta Steck-Rauch (pld, Ramosch) chi's fa pissers pella duana a Martina.

«Ingaschar per mantgnair il persunal»

Ils parlamentaris incumbenzeschan a la Regenza da cuntinuar a s'ingaschar activamaing pro l'AFD cunter üna reducziun dal persunal a las duanas e dal CGC illas regiuns dal Grischun. Implü giavüschan els cha'l chantun Grischun s'unischa culs ulteriurs chantuns da la Svizra orientala e comunichescha a la Confederaziun, «cleras aspettativas a reguard la dotaziun persunala da la duana e dal CGC al cunfin ost». Ils par-

CSG-294 E

GRENZW

WWW.gwk

Minchatant fan las guardgias da cunfin svizras eir controllas inaspettadas.

fotografia: mad

lamentaris vessan eir jent scha la Regenza impediss chi gnian centralisadas las investigaziuns da la duana. Eir quai vess, sco chi scrivan, per consequenza chi gnissan redüttas plazzas da lavur als cunfins. D'incuort ha la Regenza publichà sia resposta a l'incumbenza ch'Allesandro Della Vedova (pcd, Poschiavo), il podestà da Poschiavo, vaiva suottascrit sco prüm.

Intervenziun immediata

La Regenza ha respus ch'ella observa cun gronds pissers il svilup da l'AFD in direcziun d'üna centralisaziun: «Il departamaint respunsabel es intervgnü immediatamaing, subit cha quists plans d'eiran gnüts cuntschaints», scriva la Regenza grischuna. Ella temma nempe cha l'AFD haja davo la centralisaziun eir amo l'intenziun da reorganisar il CGC, strichond qua plazzas da lavur. «La Regenza cumbatta cun tuotta forza cunter üna reducziun dal persunal al cunfin a l'ost ed al süd.» La collavuraziun culs chantuns da la Svizra orientala exista fingià: La Conferenza dals directuors chantunals da güstia e pulizia da la Svizra orientala vain presidiada da cusglier guvernativ Christian Rathgeb. La Regenza grischuna propuona al Grond cussagl

dad acceptar l'incumbenza Della Vedova.

«Plazzas da lavur importantas»

Tant Leta Steck sco eir Rico Lamprecht salüdan quai: «Id es important cha la Regenza s'ingascha inavant pro'ls uffizis respunsabels», disch Steck, «nus nu vain bainschi na pled in chapitel pro la decisiun davart il proget DaziT, uschea as poja però sensibilisar a Berna pella problematica da las regiuns periferas chi cunfinan cun l'ester.» Ch'in quista maniera saja pussibel da pudair mantegner il persunal al cunfin, per exaimpel a Martina ed a Müstair, disch il pre-

sident cumünal da Val Müstair, «quai sun plazzas da lavur importantas chi procuran per entradas pels cumüns illas regiuns periferas.» Ch'uschea as possa però eir garantir inavant la sgürezza al cunfin, agiundscha'l e manzuna las experienzas chi's vaiva fat a Müstair cun damain persunal al cunfin: «Per ün tschert temp vaiva l'AFD provà schi nu gess pro nus a Müstair eir cun plü pacs ufficiants al cunfin», quinta Rico Lamprecht, «dürant ils ons cha quel d'eira occupà be d'inrar e chi d'eira plü simpel a passar sur cunfin s'haja constatà cha la criminalità as vaiva augmantada in Val Müstair.»

Grond ingaschamaint per mantgnair las valuors

Per la sesavla jada dis da l'aua forta in Engiadina Bassa

Ils Dis da l'aua forta trattan
l'aua e sias forzas our da
differentas perscpectivas.
L'organisaziun Pro Büvetta Tarasp
salva tradiziunalmaing dürant
quels dis sia radunanza
generala.

L'eivna da l'aua forta ha lö per la sesavla jada e cumpiglia divers referats, prelecziuns ed excursiuns. In lündeschdi passà ha gnü lö i'l local da cultura i'l Bogn Engiadina Scuol (BES) ün referat davart la biera da Tschlin, la radunanza generala da la Pro Büvetta Tarasp ed ün'infuormaziun dal directer dal Bogn Engiadina Scuol, Gerhard Hauser, davart las sanaziuns dal bogn.

La radunanza da la Pro Büvetta Tarasp es gnüda salvada tradiziunalmaing dürant ils Dis da l'aua. In seis rapport annual ha quintà il president da la fundaziun, Werner Reichle, davart la gronda rumida chi ha gnü lö la stà passada. «Cun raduond 20 voluntaris da la regiun, ma eir d'utrò vaina rumi la Büvetta a Nairs. Ils agüdants han rumi dürant divers dis ogets movibels, sco mobiglia ed oter plü, ma eir il travestimaint dals piertans sainza indemnisaziun. Hoz as muossan quels in lur parütta oriunda e fan bella parada.»

Tscherchats sun investuors potents

Il suprastant e manader dal proget, l'architect Men Duri Arquint ha lura infuormà davart la situaziun actuala e dal futur: Tenor el fa part la Büvetta Tarasp a Nairs a l'ISOS, voul dir da l'inventar naziunal per objects degns da gnir mantgnüts. «Quai voul dir cha masüras per mantgnair la substanza 30 pertschient da la Confederaziun», declera Arquint. La Büvetta as rechatta in üna zona da privel impustüt causa cha la costa vers Vulpera es fich instabila. Perquai esa previs da's dedichar a la sgürezza da la costa, da far üna submissiun davart da las lavuors e da surdar quellas. Las investiziuns per quellas lavuors gnaran finanziadas per part eir da l'Uffizi forestal chantunal. «Intant esa previs da ramassar la munaida bsögnaivla per realisar l'intent e nus vain eir fingià gnü contacts cun pussibels investuors e sperain da rablar insembel la finanziaziun», ha orientà Arquint.

Sanaziun dal Bogn Engiadina Scuol Il directer dal Bogn Engiadina Scuol (BES), Gerhard Hauser, ha orientà davart sanaziuns realisadas e previssas pel futur. Il BES ha üna valur da nouv da 57 milliuns francs. «Tanter il 2008 e 2017 vaina fat diversas sanaziuns, tanter oter per exaimpel: Üna nouva centrala da telefon insembel cul CSEB, indriz d'alarm, adattamaint dal parkegi, localitats da la Spitex e da la chüra, sanaziun energetica da la tecnica, nouvas pumpas da chalur, optimà l'aua persa, la ventilaziun ed oter plü», ha quintà il directer. Dal 2011 s'haja fat üna sanaziun da divers bogns, plü tard il cum-

dal futur: Tenor el fa part la Büvetta Tarasp a Nairs a l'ISOS, voul dir da l'inventar naziunal per objects degns da gnir mantgnüts. «Quai voul dir cha masüras per mantgnair la substanza d'ün object vegnan subvenziunadas cun 30 pertschient dal Chantun e cun 30 pertschient da la Confederaziun», declera Arquint. La Büvetta as rechatta in üna zona da privel impustüt causa cha la costa vers Vulpera es fich in-

Biera cun aua da funtana

Sainz'aua nu füssa pussibel da prodüer biera e plü buna cha l'aua es e megldra la biera. Quai ha declerà Reto Rauch, il mainagestiun da la Bieraria da Tschlin, cun persvasiun. «Nus ans nomnain la bieraria la plü regiunala da la Svizra. In congual cun otras bierarias nu dovrain nus be l'aua indigena, ma eir l'üerdi da l'Engiadina, il furmaint da la Val Müstair e l'offa deriva eir da la Svizra. Nus prodüain biera be cun prodots svizzers ils blers our da la regiun», ha'l quintà in occasiun da l'arrandschamaint. «L'on passà s'haja vendü 130000 liters aua cuntgnüda illa biera e 400 000 butiglias da biera in tuot la Svizra.» Las bleras bierarias ed eir quella da Tschlin s'oblieschan da far biera be cun aua, üerdi, furmaint ed offa, voul dir biera püra sainza ingredienzas artificialas. «Nus vain la furtüna da pudair prodüer nossa biera cun aua da funtana da Tschlin e quai voul dir cha nus nu tilla stuvain trattar pervia da la dürezza da l'aua. Nossa biera consista da 90 pertschient aua e cun bun'aua daja eir buna biera», ha repeti



In occasiun da la radunanza da la Pro Büvetta Tarasp han ils respunsabels orientà davart las staintas per la Büvetta da Tarasp. fotografia: mad

Die moderne Variante eines Klassikers

Shakespeare Company spielt Romeo und Julia

Die Shakespeare Company des Lyceums Alpinum unter der Leitung von Ivo Bärtsch spielt zurzeit ihre jüngste Klassikerinterpretation. Es ist die wohl bekannteste Liebesgeschichte der Welt: «Romeo und Julia»

Dasselbe Stück wurde bereits 2011 zur Eröffnung des Zuoz Globe gegeben, damals unter der Regie von Giovanni Netzer. Offenbar scheute Ivo Bärtsch und sein Ensemble den Vergleich nicht und machte sich mit Elan daran, den vermutlich meist gespielten Klassiker aller Zeiten ein weiteres Mal frisch zu interpretieren. Seine Schauspielerensemble hätte sich eine «moderne Variante» gewünscht, verriet Ivo Bärtsch in der Einführung. Wie man in den darauffolgenden zwei Stunden erleben durfte, erfüllte der Regisseur seinen Darstellern diesen Wunsch und erarbeitete mit ihnen eine ureigene, zeitgenössische Version: Temporeich, unsentimental, stellenweise geradezu witzig (ja tatsächlich, das geht!) und an den entscheidenden Stellen mit der nötigen Wahrhaftigkeit und Tiefe, entwickelte das Bühnenspiel einen immer stärker werdenden Sog, hin zum tragischen Ende dieser Liebesgeschichte.

Mitwirkung des Schulorchesters

Was zur Intensität des Geschehens nicht unwesentlich beitrug, war die Mitwirkung des hauseigenen Schulorchesters unter der Leitung von Franco Tavernini und die faszinierend sinnliche Stimme der jungen Sängerin (Valentina),



Die Shakespeare Company des Lyceums Alpinum spielte das Stück Romeo und Julia. In den Hauptrollen Quirin und Jessica. Foto: Benjamin Hofer

die die grossen Emotionen auf der Bühne musikalisch unterstützten. Auf eben jener, entfernt an eine Halfpipe erinnernden Bühne, entfaltete sich das Tableau einer vergnügungs- und streitsüchtigen Partygesellschaft, die, mal im hippen Flashmob, mal in atemberaubenden Klappmesserduellen aufeinandertraf und nur durch das energische Einschreiten der Fürstin von Verona (Noelle) getrennt werden konnte. Inmitten dieser ClanFehden stehen Romeo und Julia: Zwei Jugendliche, von Amors Pfeilen jäh getroffen, aber eigentlich dazu verdammt, sich hassen zu müssen. «S' ist nur dein Name, der mein Gegner ist», sagt Julia einmal. Aber auch in dieser Zuozer Fassung hatte der Hass gegen die Liebe nicht den leisesten Hauch einer Chance. Jessica vereinte als Julia Zartheit und Stärke, glasklare Sprache und teeniemässigen Habitus, gepaart mit ehrlichem Erschrecken

über dieses Gefühl namens Liebe und verlieh so der Figur das Profil einer wahrhaftigen, jungen Frau von heute. Unterstützt in ihren Freuden und Leiden wurde sie dabei von ihrer liebevoll umtriebigen Amme, herrlich komisch gespielt von Jil.

Romeo, begleitet von seinen beiden treuen, zuweilen etwas rüpelhaften Freunden Benvolio und Mercutio (Jeremy und Luca), wurde gespielt vom sichtlich gereiften Quirin – sein Leinwanddebüt gab er als Peter im neusten Heidi-Film. Er überzeugte auf der Bühne mit einer Mischung aus charmanter Möchtegern-Coolness eines jungen Mannes und einer berührenden Natürlichkeit, welche jegliches Machogehabe wegwischte, sobald sich die grossen Emotionen breitmachten.

Verdienter Applaus

Zusammen ergaben die beiden Darsteller ein berückend junges, im Austausch von zärtlichen Gesten zuweilen noch etwas ungelenk agierendes Liebespaar, welches aber gerade durch diese Momente besonders authentisch wirkte. Lange konnten die zwei ihr Glück nicht leben: Die Geschichte nahm ihren bekannten Lauf und endete für beide tödlich. Im Schlussbild versammelte sich die gesamte Schauspielertruppe in vereinter Trauer um die beiden Toten und erinnerte im langsam verglühenden Licht an ein barockes Gemälde.

Ergriffene Stille hinterher, dann der wohlverdiente, stürmische Applaus im Anschluss für die formidable Ensembleleistung, die diese junge Truppe da auf die Bühne brachte. Ivo Bärtsch betonte denn auch in seiner Einführung am Anfang, wie hochmotiviert und unermüdlich sich die Schülerinnen und Schüler dieser grossen Geschichte durch den ganzen Probenprozess hindurch angenommen hätten. Ein Zuschauer bemerkte daraufhin halblaut: «Ja, ja, Liebe geht immer.» Und das ist doch gut so, in diesen Zeiten.

Nächste Vorstellungen am Samstag, 24. März, 20.00 Uhr und Sonntag, 25. März, 17.00 Uhr. Reservation unter zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder Tel: 081 851 3108

WM-Rechnung schliesst ausgeglichen

Martin Berthod ist neuer OK-Präsident der St. Moritzer Skiweltcup-Rennen

Die Ski-WM 2017 ist mit der **Auflösung ihres Trägervereins** definitiv Geschichte. Gleichzeitig ist das OK der St. Moritzer **Skiweltcup-Rennen neu besetzt** worden - dieses wird künftig von **Martin Berthod geleitet.**

schaften 2017 in St. Moritz sind die Ab-Damit liegt auch die Veranstaltungsrechnung vor, die mit einer schwarzen verantwortet. Null abschliesst. Parallel dazu wird der Hugo Wetzel präsidiert worden ist. Gemäss einer Medienmitteilung hat Wetzel während 26 Jahren als Präsident der Skiweltcup-Rennen den Skisport vor Ort geprägt und auch die Ski-Welt-

meisterschaften 2003 und 2017 als OK-Präsident zum Erfolg geführt. Sein Auftrag geht mit der Liquidation des WM-Vereins zu Ende.

Vom Rennleiter zum Chef

Mit der definitiven Archivierung der Ski-WM 2017 ist das OK-Team der St. Moritzer Skiweltcup-Rennen wie geplant neu besetzt worden. Aus beruflichen Gründen wird Franco Giovanoli Ein Jahr nach den Ski-Weltmeister- keine Funktion mehr im neuem OK übernehmen, er hatte als Direktor die schlussarbeiten des Events beendet. Ski-WM 2017 und als OK-Präsident die letzten Skiweltcup-Rennen in St. Moritz

Nachfolger von Giovanoli als OK-WM-Trägerverein aufgelöst, der von Präsident der Skiweltcup-Rennen wird der langjährige Rennleiter Martin Berthod. «Berthod verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Organisation von alpinen Skiweltcup-Rennen sowie Ski-Weltmeisterschaften und war zu-

letzt als Ressortleiter Rennorganisation im OK tätig», heisst es in der Medienmitteilung. Neuer Vize-Präsident wird der Leiter Finanzen, Thomas Rechberger, er war bereits an der Ski-WM 2017 für die Finanzen verantwortlich.

Strategie weiterverfolgen

Berthod und sein Team werden die von der Ski-WM 2017 eingeleiteten Strategie «Live the future» weiterverfolgen fand von Furtschellas bis Zuoz und weiund die Jugend sukzessive in die Organisation der zukünftigen Skiweltcup-Rennen einbinden. Darüber hinaus statt. Die Kleinen (U9 und U11) absolwird das neue OK die kürzlich neu definierte Tourismusstrategie von St. Moritz berücksichtigen, die dem Ort den extravagantesten, urbanen Lifestyle in den Bergen zuschreibt. Die nächsten Rennen in St. Moritz finden am 8. und 9. Dezember statt, ein Super-G und eine alpine Kombination der Damen stehen auf dem Programm.

305 Kinder beim BEST-Cup

Ski Alpin Am vergangenen Samstag fand am Corvatsch das Finale der BEST-Cup-Rennserie statt. Mit rund 305 Mädchen und Jungs im Alter von acht bis 15 Jahren blicken die Organisatoren auf einen sehr erfolgreichen Abschluss einer perfekten Rennsaison zurück. Bei leichtem Schneefall kämpften die jungen Talente der Skiclubs im Oberengadin, Bivio, dem Puschlav und Samnaun um den Tagessieg sowie um einen Podestplatz in der Gesamtwertung.

Während der gesamten Wintersaison ter nach Samnaun die Cup-Serie des Engadin St. Moritz Mountain Pools vierten 13 Rennen, bei den grösseren (U12, U14 und U16) waren es deren sieben. Dabei standen die Varianz der

Rennmodi, die Förderung des Skinachwuchses und nicht zuletzt der Spassfaktor im Vordergrund. Die diesjährige Ausführung war ein grosser Erfolg: Nicht nur konnten sämtliche Rennen termingerecht durchgeführt werden, auch konnte ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. Das grosse Finale am Corvatsch war der krönende Abschluss eines perfekten Winters. Die kleinen Rennläufer und Rennläuferinnen erlebten gemeinsam mit ihren Familien einen unvergesslichen Tag. Nebst dem Tages- und dem Gesamtsieg wartete auf die Kinder eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen.

Die Rangliste der Gesamtwertung ist unter www.osnk.ch ersichtlich. Die Ranglisten der einzelnen Rennen sind unter www.swiss-ski-kwo.ch.

Mit der EP zum Märchennachmittag

Gratulation Kinder in eine Traumwelt tem Donner wird der beliebte Gezu versetzen, ihrer Fantasie Räume zu schichtenerzähler Linard Bardill, ein öffnen, sie mit Zauber und Magie in eine Märchenwelt eintauchen zu lassen und sie damit zu bereichern, das beabsichtigt das Musikmärchen «Der Josa mit der Zauberfiedel».

Die ganze Zeitung auf handlichen

Engadiner Post

Weitere Informationen und Abopreise

18,5 x 24 cm? Ja!

Pantomime-Künstler und drei Musikerinnen das vielschichtige und berührende Musikmärchen auf die Bühne

«Der Josa mit der Zauberfiedel» geht Mit grossen und kleinen Instru- unter die Haut – die musikalische und menten, mit feinen Melodien und lau- kluge Geschichte verzaubert das klei-

ne und das grosse Publikum. Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/ Posta Ladina» zwei mal zwei Tickets verlost.

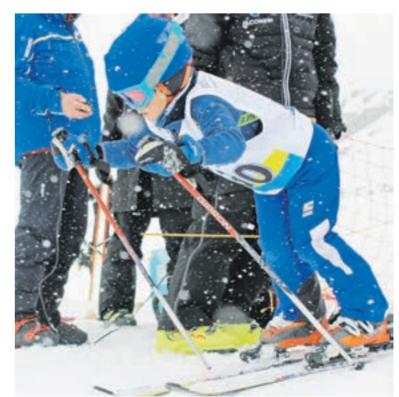
Die glücklichen Gewinnerinnen sind: Madlaina Thom aus Zernez und Flurina Urech aus Celerina. Wir wünschen ihnen einen tollen Nachmittag und ganz viel Spass.

Survetta House ausgezeichnet

St. Moritz wurde bei den diesjährigen statt. «Love Travel Awards» des Amour Forums zum «Best Wedding Hotel Europe thusiasten aus einer Reihe an Romantik-2018» gekürt. Die Verleihung des hotels ihren Favoriten wählen. (Einges.)

St. Moritz Das Suvretta House in Awards fand am 12. März in Monaco

Bis zum 23. Februar konnten Reiseen-



Beim BEST-Cup kämpft der Skinachwuchs um Podestplätze.

Donnerstag, 22. März 2018 Engadiner Post 9

Als Vierjähriger schon in der Werkstatt

Im Unternehmen der Eltern aufgewachsen, führt Daniele Geronimi heute die Airport Garage in zweiter Generation

Seit 50 Jahren verkauft die Airport Garage in Samedan Autos, führt Karosseriearbeiten durch und repariert Fahrzeuge. Sich in einer stark wandelnden Branche zu behaupten, ist eine von vielen Herausforderungen des Unternehmens.

MIRJAM BRUDER

«Für meinen Vater Carlo, der als junger Mechaniker aus Italien ins Engadin kam und für meine Mutter Camilla war es damals wirklich hart, als sie die Airport Garage 1968 gründeten», so Daniele Geronimi zu den Anfängen des Familienunternehmens, das er seit 31 Jahren in zweiter Generation führt. «Meine Schwester war gerade geboren, ich selbst erst drei Jahre alt, meine Eltern hatten kein Geld, dafür aber einen grossen Willen zum Arbeiten - und viel Mut.» Beide arbeiteten hart, sechs Tage in der Woche, zehn bis vierzehn Stunden täglich. Der 53-jährige Geronimi hat von klein auf viel Zeit in der Garage seiner Eltern verbracht. «Mit vier Jahren war ich quasi der jüngste «Mechaniker> in der Werkstatt», erinnert er sich. Und Mutter Camilla Geronimi, die heute ab und zu im Büro aushilft, ergänzt: «Abends hat er immer das Trinkgeld gezählt, das er beim Aushelfen an der Tankstelle erhielt, die wir damals noch hatten.»

In der Zwischenzeit hat sich viel getan. Die Airport Garage hat die offizielle Vertretung für Mercedes, Subaru und Renault inne und hat in die Einrichtung investiert wie in den Ausstellungsraum, in die Erneuerung und Erweiterung der Spenglerei oder in den Bau einer Waschanlage.

Automobilbranche im Wandel

In diesem Jahr feiert die Airport Garage ihr 50-Jahr-Jubiläum. Die Automobilbranche hat sich in all den Jahren stark verändert. Nicht nur die Fahrzeuge, sondern insbesondere auch die Tech-



Die verbesserte Qualität der Fahrzeuge hat Auswirkungen auf die Arbeiten der Airport Garage Geronimi. Das stellt insbesondere Werkstattchef Enrico Gredig (links) fest. Inhaber Daniele Geronimi (rechts) beschäftigt sich laufend mit diesen Veränderungen.

nik und die Elektronik. «Die Autos sind qualitativ in einem top Zustand. Das hat zur Folge, dass die Autos weniger oft in die Werkstatt müssen», erläutert Geronimi die Auswirkungen. «Und durch die eingebauten Assistenz- und Warnsysteme gibt es weniger Unfälle, das heisst, weniger Spenglereiaufträge bei uns.»

Vom Generalisten zum Spezialisten

Die Arbeit ist deshalb ganz grundsätzlich in allen Bereichen zurückgegangen und wird mit der Zunahme von Elektrofahrzeugen auf der Strasse, die noch weniger Service – beispielsweise einen Ölwechsel – benötigen, noch mehr abnehmen. «Dauerte ein Arbeitsdurchlauf jeglicher Art früher noch zwei Stunden, so hat sich dieser mittlerweile auf eine Stunde reduziert», veranschaulicht Geronimi. Gewandelt hat sich auch die Spezialisierung. «Früher hat jeder Garagist alles gemacht. Heute sind wir Markenspezialisten und können dem Kunden daher einen noch besseren Service bieten.» Noch spezialisierter sind die Garagen in den Städten, für ihn der einzige Unterschied zwischen diesen Betrieben und denjenigen im Engadin. «Diese Garagen können als Vertreter von gerade einmal einer Marke überleben, das ist in unserer Region so gut wie gar nicht möglich.»

«Was in unserer Arbeit noch wichtiger werden wird, ist, einen ausserordentlich guten Service zu bieten», ist sich Geronimi bewusst. Dies hat laut dem 53-Jährigen zur Folge, sich noch intensiver Gedanken um das Marketing, die Positionierung, Kundenbetreuung und Kundenbindung zu machen.

Positive Aussichten

Geronimi schaut optimistisch in die Zukunft. «Wir sind mit den 13 Festangestellten gut aufgestellt und haben einen modernen Betrieb, sodass in den nächsten Jahren keine grösseren finanziellen Investitionen notwendig sind.» Er ist sich im Klaren, dass er in diesem schnelllebigen Business wach bleiben muss. «Wir müssen mit der Zeit gehen und dürfen nicht stehen bleiben, sei dies durch die Anpassung unserer Infrastruktur oder Schulungen der Mitarbeiter.»

Auch wenn sich die Branche nach wie vor stark wandeln wird, eines bleibt unverändert, das Geronimi als Konstante formuliert: «Das Bedürfnis der Menschen nach Fortbewegung war schon immer gross, ist es nach wie vor und wird es weiter bleiben.»

Am Freitag, 23. März von 16.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag, 24. März von 10.00 bis 17.00 Uhr findet die Auto Expo statt.

Mehr unter: www.auto-expo-engadin.ch

«Wir sind zufrieden mit der Regierungsantwort, aber ...»

Auftrag in Sachen Sicherheit an der Grenze

Schmuggel, illegale Grenzübertritte und bandenmässige
Raubzüge einerseits – Personalabbau am Zoll und beim Grenzwachtkorps andererseits. Diese Situation hat zwei Drittel des Bündner Parlaments dazu bewogen, politisch zu intervenieren.

MARIE-CLAIRE JUR

An der letzten Dezembersession haben die Grossräte Alessandro della Vedova (Erstunterzeichner, CVP), Mario Salis (SVP) und Maurizio Michael (FDP) der Bündner Regierung einen Auftrag in punkto «Sicherung des Personalbestandes von Zoll und Grenzwachtkorps und Gewährleistung der Sicherheit an der Grenze» gegeben. Darin fordern die drei Kantonsparlamentarier sowie 83 weitere Ratsmitglieder die Regierung auf, in Sachen Sicherheit an der Bündner Landesgrenze tätig zu werden. Ihre vier Forderungen: Mehr transparente und öffentlich zugängliche Informationen seitens des Grenzwachtkorps (GWK) über das einzuholen, was an der Landesgrenze



 Das Puschlav war in den letzten Jahren wiederholt mit Einbrüchen

 konfrontiert.
 Foto: z.Vfg/Kapo

geschieht. Sich weiterhin beim Bund gegen den Stellenabbau beim Zoll und GWK einzusetzen. Die Zentralisierung der Zollfahndung und den damit zusammenhängenden Stellenabbau zu verhindern. Schliesslich: Zusammen mit den Ostschweizer Kantonen dem Bund

klare Erwartungen bezüglich der personellen Besetzung von Zoll und GWK an der Ostgrenze zu kommunizieren. Dieser Auftrag basiert auf objektiven wie subjektiven Einschätzungen in Sachen Sicherheit in den peripheren Bündner Regionen. So erlebte das Puschlav in den

letzten Jahren regelmässige Einbruchserien, die auch publik wurden, handkehrum wurden 2017 an den Zollübergängen von Müstair, Martina und Campocologno gemäss den Politikern mehrere Dutzend Flüchtlinge aufgegriffen. Hierzu habe es aber keine öffentlichen Informationen gegeben. Die Grosssräte vermuten hinter diesem «Totschweigen» ein System: Eine beschönigende Darstellung der Situation an der Landesgrenze könnte den Bund dazu verführen, den GWK-Bestand weiter zu reduzieren.

Auftrag soll überwiesen werden

Die 85 Grossräte wissen jetzt die Bündner Regierung hinter sich: Diese teilt in ihrer Antwort mit, dass sie die Entwicklung in der Eidgenössischen Zollverwaltung hin zur Zentralisierung «mit grosser Sorge» beobachte und das Anliegen der transparenten Information der Öffentlichkeit über die Situation an der Landesgrenze und über die Auswirkungen des Projekts DaziT (digitales Transformationsprogramm für Zollformalitäten) beim GWK und der Oberzolldirektion deponieren werde. Zugleich versichert sie, sich gegen den Personalabbau beim GWK und Zoll einzusetzen. Eine Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen bestehe bereits über die Ostschweizer Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz, heisst es im Regierungsschreiben weiter. Diese habe dem Bund auch schon ihre Vorstellungen zum Personalbestand an der Grenze mitgeteilt und werde damit fortfahren. In ihrer Antwort betont die Regierung auch, dass das Problem gesamtschweizerisch zu lösen sei und die Regionen nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, den Auftrag zu überweisen.

Reaktionen der Erstunterzeichner

Erstunterzeichner Alessandro della Vedova zeigt sich «zufrieden» mit der Regierungsantwort. Es könne nicht sein, dass in Bundesbern Sparübungen zulasten der Sicherheit in den grenznahen Regionen eingeleitet würden, dazu noch in Zeiten voller Bundeskassen. Della Vedova ortet darin eine Fehlentwicklung, die nicht politisch gesteuert sei, aber aus der Bundesverwaltung heraus initiiert werde. dieses System muss entschieden angegangen werden», befindet er. Auch Grossrat Mario Salis begrüsst die Antwort der Regierung. «Wir werden die Entwicklung aber kritisch beobachten und, wenn nötig, intervenieren», fügt er an. Das sieht auch der Bergeller Grossrat Maurizio Michael so.



Zurück zu den Wurzeln: Das Duell Oxford gegen Cambridge findet wieder im Engadin statt. Foto: Archiv Lyceum Alpinum

Altes Duell, grosse Rivalität

100. Varsity Match Oxford - Cambridge auf der Eisbahn Ludains

Das erste Eishockeyspiel in Europa fand 1885 in St. Moritz statt. Das 100. Varsity Match wird am Samstag wieder in St. Moritz ausgetragen.

Die Rivalität zwischen Oxford und Cambridge kennt mal allgemein vom Rudersport. Das erste Rennen zwischen den beiden renommierten englischen Universitäten fand 1845 statt. Weitaus weniger bekannt ist die Rivalität der beiden Universitäten im Eishockey. Ein Blick in die Eishockey-Geschichtsbücher zeigt, dass 1885 Studenten von der Oxford und Cambridge Universität auf dem Eis gegeneinander antraten. Dieses Spiel, das erste in Europa, fand in St. Moritz statt.

Heuer, 133 Jahre und 99 Spiele später, wird auf Initiative des Lyceums

Alpinum dieses 100. Varsity Match wieder in St. Moritz ausgetragen. Die Begegnung zwischen den beiden Teams trägt die älteste Rivalität auf dem Eis unter sich aus, und die Eishockey-Communities der beiden Eliteuniversitäten verleihen dem Event internationalen Charakter. Erwartet werden Studenten und Alumni aus aller Welt. Spielen dürfen nur immatrikulierte Studenten. Auch wenn sich das spielerische Niveau in Grenzen halten dürfte, ist die Rivalität als umso höher einzustufen.

Zurück zu den Wurzeln

Für die beiden Teams ist es der Saisonhöhepunkt, der höher als die Uni-Meisterschaft einzustufen ist. In beiden Teams spielen hauptsächlich Kanadier und Amerikaner, dazu vereinzelt Schweden und Deutsche. Engländer gelten als Exoten. Aber immerhin: Oxford hat ein eigenes Spielfeld, Cambridge bekommt demnächst eines. In der Gesamtwertung liegt Oxford vorne.

Mit dem Anlass wird die enge Bindung der Engländer an den Wintersport im Engadin und ans Lyceum Alpinum gefeiert. Die beiden Universitäten haben seit der Gründung der Schule im Jahr 1904 eine wichtige Rolle im Eishockeysport in Zuoz inne. Noch heute kommt das Team der Cambridge Universität jeweils im Januar für ein Trainingslager nach Zuoz.

Zwischen 1926 und 1931 wurden die Duelle zwischen Oxford und Cambridge in St. Moritz ausgetragen, ab 1932 in England. Nun kehren die beiden Teams anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums zurück zu den Wurzeln. Erwartet werden zwischen 300 und 400 Zuschauer. Das Hauptspiel auf der Eisbahn Ludains in St. Moritz beginnt am (rm/pd) Samstag um 20.00 Uhr.

Ein Tag mit Didier Cuche

Pontresina Die Schweizer Skischule Pontresina lud am letzten Sonntag zu ihrem Plausch-Saisonfinal-Skirennen ein. Über 40 einheimische Kinder aus dem Bergell, dem Oberengadin, dem Puschlav sowie viele Gästekinder nahmen an den Skirennen und dem Plausch-Parcours teil.

Didier Cuche, der Schweizer Ex-Skistar, half bei der Startnummernausgabe mit, führte mit den Kindern das Aufwärmen durch und zeigte seinen berühmten Skitrick. Anschliessend vermittelte er den Kindern Tipps, wie der Ovo-Track-Riesenslalom am schnellsten zu fahren ist. Er half den Kleinen beim Anbügeln am Tellerlift, besichtigte mit ihnen den Kurs und feuerte sie im Ziel an. Im Frühling 2017 gewann die Schweizer Skischule Pontresina den ersten Platz im Videowettbewerb zum OVO-Track-Parcours des Schweizer Skischulverbandes. Ein Tag mit Didier Cuche war

der gewonnene Preis. Für Stephan Müller, Direktor von Pontresina Sports AG war sofort klar, dass daraus ein Gratisanlass für alle einheimischen und Gästekinder entstehen soll.

Der Skistar Cuche signierte in der Mittagspause jedem Kind das Teilnehmerdiplom mit Foto. Mit staunenden Augen verfolgte jedes, wie sich sein Sofortkamerabild mit Didier Cuche langsam entwickelte. Glücklich und mit strahlenden Gesichtern stand der gesamte Skinachwuchs anschliessend auf dem Podest, und jedes Kind liess sich mit Stolz die Medaille vom Skistar umhängen und erhielt dazu eine Dose Schokoladenbrotaufstrich des Sponsors als Spezialpreis.

Rangliste: Blue League, 1. Enea Jermini; 2. Lorena Isepponi; 3. Lara Reis Pestana. Red League (Gruppe A), 1. Stella Giovanoli; 2. Ajline Sturzenegger; 3. Gianni Brgonzio. Red League (Gruppe B), 1. Tobias Ramseier; 2. Laurent Geiger; 3. Andri Pampel. Black League, 1. Duri Schaltegger; 2. Linus Pampel; 3. Corsin Grond



Didier Cuche inmitten der Teilnehmerschar an der Ovomaltine-Challenge Pontresina 2018 Foto: z.Vfg.

Hockey im Schneegestöber

Zernez Gleichzeitig mit den laufenden Play-off-Spielen der obersten Eishockey-Liga ging es am letzten Samstag in Zernez gegen den HC Seetal aus dem Kanton Luzern um den Aufstieg von der dritten in die zweite Liga. Bei kräftigem Schneefall hatten es die Spieler der beiden Mannschaften zeitweise nicht leicht, den Puck überhaupt zu sehen.

Die als Favoriten ins Engadin gereisten Seetaler wurden ihrer Rolle gerecht und holten sich den verdienten Aufstieg mit einem 4:1-Sieg. Der HC Zernez kämpfte bis zum Schluss, verpasste aber viele Torchancen. Die zahlreich angereisten Fans aus dem Unterland erlebten einen authentischen Winterabend im Engadin. (gcc)

Gute Leistung der Engadiner

Langlauf Das letzte Rennen der Helvetic Nordic Trophy, der grössten Wettkampfserie für den Schweizer Nachwuchs in den nordischen Disziplinen, fand am vergangenen Wochenende im waadtländischen Col des Mosses statt. rennen im Massenstart durchgeführt. Rund 400 Kinder und Jugendliche wur- Hier war vor allem die Abfahrt mit der den zu diesem Anlass erwartet.

Auch die Ober- und Unterengadiner Skiclubs haben die weite Reise in Angriff genommen und wurden mit viel Schnee und einem sehr gut organisierten Rennwochenende empfangen.

Am Samstag fand zuerst der Prolog vom «XCX Rennen» in freier Technik statt. Bei starkem Schneefall starteten immer zwei Athleten in den anspruchsvollen Parcours. Anschliessend wurde das Finale in verschiedenen Heats ausgetragen. Die Engadiner haben erfolgreich abgeschlossen (siehe Rangliste

Am Sonntag wurde das Klassisch-S-Kurve anspruchsvoll, die einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Verhängnis wurde. Doch auch hier konnten die Engadiner sehr gut mithalten.

Die guten Resultate bei den Engadiner führt Dominik Walpen, Ressortchef Nordisch Skiclub Piz Ot Samedan, unter anderem auf Folgendes zurück: Seit Dezember 2017 gibt es in Samedan bei den Golfseeli einen neu eingeweihten Cross Park. Der Park steht allen offen

und fördert mit verschiedenen spezifischen Übungen Kernkompetenzen des Langlaufs. Beim Langlauf JO-Training an den Mittwochnachmittagen wurde der Park oft genutzt und die Kinder hatten dabei grossen Spass, so Dominik Walpen. (Einges.)

us der Rangliste des Finals am Samstag: MU12: 1. Gruber Ilaria (St. Moritz), 2. Cantieni Nina (Samedan), 3. Faller Selina (Samedan), 19. Egger Sari

KU12: 15. Lüthi Nicolò (Pontresina)

MU14: 2. Beck Leandra (St. Moritz) KU14: 2. Steiger Niclas (Samedan), 5. Näff Isai (Sent), 7. Cantieni Claudio (Samedan), 12. Alder Roman (Pontresina), 13. Egger Maurin (Samedan), 48. Walper Fabrizio (Samedan)

MU16: 2. Kälin Marina (Samedan), 3. Alder Fabienne (Pontresina), 16. Triebs Fiona (Zernez), 17. Guntern . Helena (Ftan)

KU16: 5. Gadient Filippo (St. Moritz), 6. Zellweger Yannick (St. Moritz), 7. Baumann Janis (St. Moritz), 11. Walpen Gianluca (Samedan), 27. Näff Noe (Sent), 31. Tschenett

Auszug aus der Rangliste vom Sonntag:

MU11: 1. Cantieni Nina (Samedan) MU12: 1. Gruber Ilaria (St. Moritz), 7. Faller Selina

MU14: 5. Beck Leandra (St. Moritz) MU16: 2. Alder Fabienne (Pontresina), 3. Kälin Marina

(Samedan), 11. Triebs Fiona (Zernez), 13. Guntern Helena KU12: 15. Lüthi Nicolò (Pontresina) KU13: 1. Näff Isai (Sent), 3. Egger Maurin (Samedan), 18.

Walpen Fabrizio (Samedan) KU14: 4. Steiger Niclas (Samedan), 5. Cantieni Claudio (Samedan), 12. Alder Roman (Pontresina) KU16: 3. Baumann Janis (St. Moritz), 5. Walpen Gianluca (Samedan), 10.Zellweger Yannick (St. Moritz), 17. Tschenett Andri (St. Moritz), 29. Lüthi Gian-Luca (Pontresina), 34. Näff Noe (Sent)

Rangliste Gesamtwertung U16 der «Helvetica Nordio

MU16: 2. Platz: Marina Kälin (Samedan), 3. Platz: Alder Fabienne (Pontresina)

KU16: 3. Baumann Janis (St. Moritz), 4. Walpen Gianluca

Pedrazzi und Gini siegen in Splügen

Ski Alpin Der Nachtslalom in Splügen vom Mittwoch war der viertletzte Wettkampf des Raiffeisen-Cups. «Trotz milden Temperaturen konnten wir ein perfektes Rennen durchführen», freute sich Albert Egger, Cheftrainer im Bündner Skiverband.

Am besten nutzten die guten Bedingungen die beiden U14-Fahrer Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) und Elia Mayer (St. Antönien) sowie die zwei U16-Angehörigen Seraina Jegher (Grüsch-Danusa) und Silvano Gini (Alpina St. Moritz). Das Quartett stand zum wiederholten Male innerhalb des Raiffeisen-Cups auf dem obersten Treppchen.

Ausstehend sind nun noch ein Super-G (29. März in Sedrun) sowie ein Riesenslalom und ein Slalom (30. und 31. März in Flims/Laax). In diesen drei Wettkämpfen werden auch die Bündner Meister der jeweiligen Disziplinen ermittelt.

Auszug aus der Rangliste Mädchen: U14: 1. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club

Suvretta St. Moritz) 55,35. 2. Leonie Tramèr (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 57,20. 3. Sarussa Censi (Rätia Chur) 57.29. 4. Fave Buff Denotz (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 57.72. 5. Miria Malgiaritta (Lischan Scuol) 59,49.

U16: 1. Seraina Jegher (Grüsch-Danusa) 53.59, 2. Lea Cabrin (Laax Ski) 55,39. 3. Michelle Grace Gutknecht 55,61. 5. Ginia Caluori (Beverin) 55,68

Knaben: U14: 1. Elia Mayer (St. Antönien) 56,04. 2. Alec Hirsch (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 56,06. 3. Fadri Jegher (Lischana Scuol) 56,38. 4. Andrin Menzi (Obersaxen) 58,79. 5. Christian Wolf (Buchen) 59,18. U16: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 50,37. 2. Aaron Mayer (St. Antönien) 50.46, 3, Gino Stucki (Mundaun) 51,04. 4. Alessio Baracchi (Grüsch-Danusa) 52,86. 5. Cla Trinkler (Beverin) 53.27

Zwischenklassement Raiffeisen-Cup

Mädchen: U14: 1. Isabella Pedrazzi 580 Punkte. 2. Mirja Malgiaritta 385. 3. Leonie Tramèr 325. 4. Sarussa Censi 275. 5. Lia Pagotto (Lenzerheide-Valbella) 201. U16: 1. Seraina Jegher 460. 2. Zali Sutton (Silvaplana Champfèr) 320, 3, Gioia Vieli (Obersaxen) 287, 4, Anuk Brändli (Arosa) 285. 5. Michelle-Grace Gutknecht 201 Knaben: U14: 1. Alec Hirsch 420. 2. Elia Mayer 309. 3. (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 232. 5. Fadri Jegher

U16: 1. Silvano Gini 500. 2. Gino Stucki 430. 3. Alessio. Baracchi 281. 4. Aaron Mayer 260. 5. Cla Trinkler 245.

Silvano Gini Gesamtzweiter

Ski Alpin Im Schlussklassement der Interregion Ost gehen beim männlichen Nachwuchs gleich alle drei Podestplätze an Bündner Skifahrer. Aaron Mayer (St. Antönien) steht an der Ranglistenspitze, gefolgt von Silvano Gini (Alpina St. Moritz) und Gino Stucki (Mundaun). Aaron Mayer als Gesamtsieger weist nach den acht Rennen 565 Punkte auf und durchbrach als Einziger die 500er-Marke.

Sogar 610 Zähler bilanziert bei den weiblichen Skitalenten die überlegene Sa-

rah Zoller aus Gossau. Am erfolgreichsten in den beiden letzten Saisonrennen der Interregion Ost schnitt mit zwei Podestplätzen Cla Trinkler ab. In den Riesenslaloms im Bad Ragazer Pizolgebiet belegte er am Samstag den dritten und am Sonntag den zweiten Rang.

Aaron Mayer durfte sich als Gewinner des ersten Rennens feiern lassen. Aufs Podest fuhren zudem Seraina Jegher (Zweite am Samstag) und Gino Stucki (Dritter am



Die Ober- und Unterengadiner Skiclubkinder auf dem Col des Mosses

Donnerstag, 22. März 2018 Engadiner Post 11



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Sie liebte die Menschen und die Natur. Wir liebten sie.

Sie war uns Vorbild und Inspiration.

Tochter, Mutter, Lebenspartnerin, Schwester und Tante

Karin Vonow Pallavicini

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer geliebten

Fotografin

13. September 1952 bis 17. März 2018

Sie ist nach kurzer Krankheit viel zu früh von uns gegangen.

Wir sind zutiefst dankbar für all die Liebe, Güte und Fürsorge, welche sie uns aus vollen Händen geschenkt hat. Sie lebt in uns.

Traueradresse: In Liebe und tiefer Trauer:

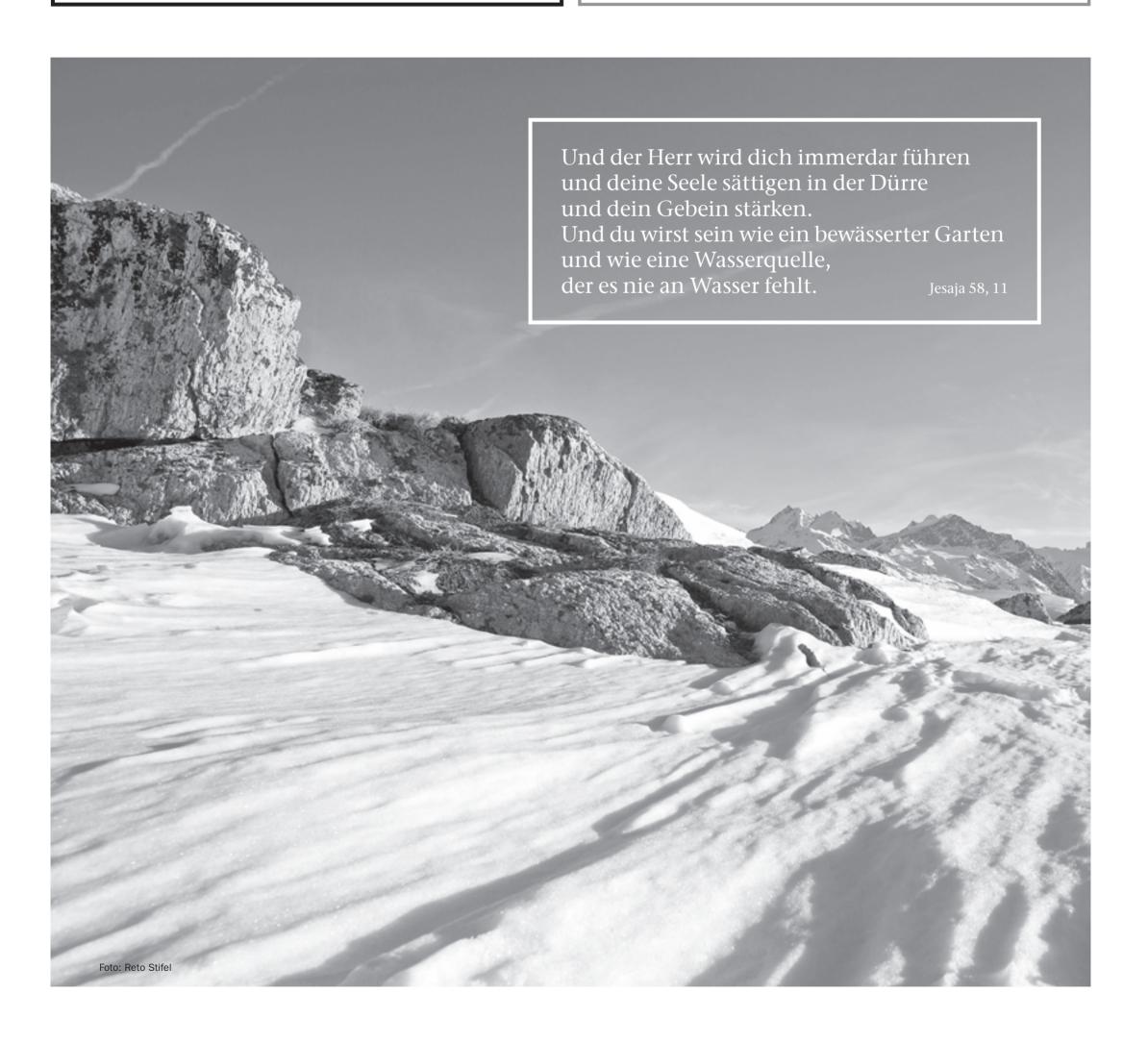
Andrea Pallavicini Pulvermühlestrasse 13 7000 Chur

Iris Vonow Andrea Pallavicini Nino Pallavicini Gianpiero Rovelli

Alex und Aenny Vonow mit Familie Ingrid Vonow und Kurt Stolz mit Familie Christian und Maya Vonow mit Familie

Wir nehmen vorgängig Abschied im engsten Familienkreis. Auf Wunsch des Beiseins, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Im Anschluss, am Freitag, den 23. März 2018 um 14.00 Uhr, findet der Trauergottesdienst in der St. Martinskirche in Chur statt. Wir freuen uns auf Euer Beisein.





Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA



S-chanf in New York

Galerist Stefan von Bartha über die Wichtigkeit internationaler Kunstmessen

In der abklingenden Hochsaison sieht es für manch einen aus, als würden für die Engadiner Galeristen lange Zwischensaison-Ferien beginnen. Doch dann genau pilgern sie um die Welt, um neue Kontakte zu knüpfen. Einer von ihnen ist Stefan von Bartha.

Engadiner Post: Herr von Bartha, Sie haben einen Standort in Basel und einen in S-chanf. Wie jonglieren Sie zwischen Basel und dem Engadin?

Stefan von Bartha: Hier im Engadin können wir immer sehr viele Sammler aus der ganzen Welt in einer sehr entspannten Atmosphäre treffen oder einladen. Das Tal lebt! Projekte wie das von Grazyna Kulcyk sind einfach einmalig. Ich denke, die Kunstszene wächst, auch wenn es immer mehr «Hobby-Projekte» gibt. Jeder möchte ein Stück vom Engadiner Kuchen abbekommen. Das funktioniert aber nur mit solider und professioneller Arbeit. Auch darf das Engadin, aus meiner Sicht, den lokalen Kontext nicht ausser Acht lassen. Projekte wie die Villa Flor sind enorm wichtig.

Wie war Ihr Werdegang?

Nach der Schule habe ich zuerst mein Glück im Vintage-Design-Handel probiert. Ich habe aber schnell gemerkt, trotz grossem Erfolg, dass meine Passion in der Kunst liegt. Dann habe ich Berufserfahrung in Zürich, Berlin, New York und bei vielen Freelance-Projekten gesammelt. Aber eigentlich habe ich schon als Kind immer aktiv in der Galerie mitgearbeitet, das war spannender als zur Schule zu gehen. Jetzt





Das Von-Bartha-Team auf der Armory Show in New York (v. I.): Stefan von Bartha, Hester Koper und Philipp Zollinger vor einem Werk von Imi Knoebel. Rechts ein Mitbringsel aus dem Engadin: Ein kleiner Holzhocker steht nun im New Yorker Studio von Landon Metz, vor einem Bild von Superflex.

bin ich bin der Haupteigentümer der Galerie, meine Eltern haben aber immer noch eine aktive Rolle im Galeriebetrieb.

Es ist toll, auf zwei Generationen zurückgreifen zu können, auch wenn die Meinungen manchmal sehr unterschiedlich sind. Das ganze Team umfasst rund zehn Mitarbeiter.

Wann haben Sie beschlossen, eine Galerie in S-chanf aufzumachen und wieso gerade dort?

Mein Vater lebt in S-chanf, und es hat sich schnell gezeigt, dass das Engadin

sehr viel Potenzial bietet. Die Räume wurden mit Architekt Hans-Jörg Ruch erbaut, auf der Basis von Ideen meines Vaters. Die S-chanfer Galerie betreiben wir seit knapp zwölf Jahren.

Haben Sie besondere Kriterien für die Kunst, die Sie im Engadin zeigen?

Allgemein müssen wir als Erstes die Werke der Künstler und Künstlerinnen persönlich schätzen. Die Galerie hat ein Profil mit einem Schwerpunkt auf konkreter Kunst, den wir aber oft auch mit Künstlerpositionen wie beispielsweise Superflex zu durchbrechen versuein Projektraum, nicht so stark als «klassische Galerie» gedacht. Hier können die Kunstschaffenden komplett frei ihre Projekte verwirklichen, und der kommerzielle Aspekt steht nicht im Vordergrund.

Seit wann gehen Sie mit der Galerie auf Messen, und welche Messe war die erste? Seit 1970, die erste war die Art Basel.

Inwiefern denken Sie, das Engadin profitiere davon, dass hiesige Kunstgaleristen internationale Messen besuchen?

chen. Der «Space» im Engadin ist eher Damit wird der Name Engadin in die ganze Welt hinausgetragen. Wir haben enorm vielen Leuten in New York «S-chanf als Standort» erklären dürfen, und das macht grossen Spass. Es bringt dem Engadin grosse Werbung.

Was nimmt man von so einer Messe alles mit nach Hause?

Wer einfach nur zu einer Kunstmesse geht, um zu verkaufen, denkt zu klassisch. Es geht um mehr: Viele Kontakte, viele Inputs, man kann neue Projekte anreissen, den Puls der Zeit spüren... Auf diese Weise ist auch das Engadin mit dem internationalen Zeitgeist und dem Kunstgeschehen verwoben.

Von Lawine erfasst

Polizeimeldung Am Dienstagvormittag sind in Pontresina zwei Skitourengänger von einer Lawine erfasst worden. Glücklicherweise wurden beide nicht verschüttet.

Die beiden deutschen Skitourengänger beabsichtigten von Bernina Suot zu den Las Collinas aufzusteigen. Kurz vor 11.40 Uhr löste sich eine Lawine und riss die beiden Berggänger im Alter von 51 und 48 Jahren mit. Dank der ausgelösten Lawinenairbags wurden beide nicht verschüttet. Eine Person musste zur ambulanten Behandlung von Schürfungen ins Spital nach Samedan geflogen werden. Insgesamt standen zwei Lawinenhundeführer, drei Mitglieder der SAC Sektion Bernina, zwei Patrouilleure der SOS-Station Diavolezza, ein Helikopter der Heli Bernina sowie ein Helikopter der Rega im Einsatz.

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post

WETTERLAGE

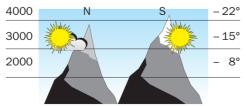
In tiefen Luftschichten hat sich ein Hochausläufer aus Westen zu den Alpen vorgeschoben. In hohen Luftschichten dominiert eine wechselhafte Nordströmung, der rasch ein Störungsausläufer aus Norden folgen wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein schöner Hochwintertag im Frühling! Nach einer klaren Nacht starten wir in Südbünden mit hochwinterlicher Kälte in den Tag. Lediglich die Südtälern profitieren bei den Temperaturen von starkem Nordföhn. Temperaturmässig ist vom Frühling derzeit nichts zu spüren. Allerdings entschädigt heute der Wetterverlauf vollends. Den ganzen Tag über dominiert strahlender Sonnenschein an einem makellos blauen Himmel. Erst am späteren Nachmittag tauchen im Engadin nennenswerte Wolken auf. Auch morgen Freitag bleibt Südbünden mit Nordföhn wetterbegünstigt.

BERGWETTER

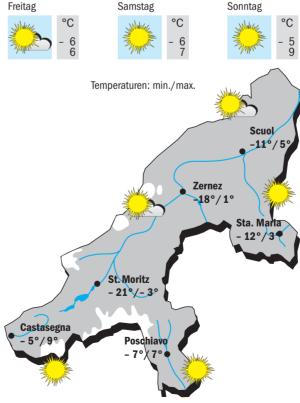
Auf den Bergen, insbesondere südlich des Inn muss mit starkem, teils stürmisch-böigem Nordwind gerechnet werden. Es erreichen uns in der Höhe zwar nicht mehr ganz so kalte Luftmassen, doch mit dem Wind wird die verbliebene Kälte massiv verschärft. Abgesehen vom Wind gibt es heute aber einen Traumtag in den Südbündner Bergen.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) -13° Sta. Maria (1390 m) Corvatsch (3315 m) -22° Buffalora (1970 m) -10° Samedan/Flugplatz (1705 m) -14° Vicosoprano (1067 m) - 3° Scuol (1286 m) - 8° Poschiavo/Robbia (1078 m)- 1° Motta Naluns (2142 m) -14°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



Inwiefern ist die Armory Show anders als andere Messen?

Der Verkauf war ganz okay dieses Jahr, aber der Markt ist etwas zäh zurzeit in New York City. Das kann sich aber schlagartig ändern, und New York ist immer ein Top-Ort für die Kunst. Dieses Jahr war die Messe vor allem wegen der neu geknüpften Kontakte ein grosser Erfolg.

Wir haben schon lange nicht mehr derart viele neue Leute getroffen. Wir nehmen sehr viele Inputs mit. Auch ist es immer schön, in der jeweiligen Stadt die Gelegenheit zu nutzen, die Studios der Künstler zu besuchen. Letzten Winter war die Landon-Metz-Show in S-chanf ein grosser Erfolg. Ihn haben wir in New York getroffen und ihm sogar als Mitbringsel einen kleinen Engadiner Hocker mitgebracht.

Worauf können wir uns im Sommer 2018 in S-chanf freuen?

Auf Boris Rebetez. Boris ist ein fantastischer Schweizer Künstler, und wir zeigen eine neue Wandarbeit von ihm. Ich bin ein grosser Fan und finde, dass er in der Schweiz immer noch unterschätzt wird, obwohl er eine Vielzahl von grossen Museumsprojekten bereits verwirklicht hat. Es wird auch wieder schön sein, wieder mal einen Schweizer Künstler in S-chanf zu zeigen.

Interview: Carolin A. Geist